

mit Bellard

Dier Freibeilagen:

Uebersicht: Unterhaltungs-Blatt „Friedländer“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“, — „Der Humorist“ und ab theilweisen „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gommert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausgestaltung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

№. 298.

Wittwoch, den 21. Dezember 1904.

19. Найдемъ.

nimmt immer größere Dimensionen an. Das Meiste von dem in dieser Richtung Gesehenden gelangt gar nicht, oder erst längere Zeit, nachdem es sich ereignet, an die Oeffentlichkeit, da es geflissentlich geheim gehalten wird. Nach mittel- und westeuropäischen Begriffen freilich ist das Wachstum der Bewegung ein langsameres. Die Langsamkeit hat ihren Grund in der außerordentlichen Größe des Reichs, in dem Mangel an Eisenbahnen, Telegraphen, Zeitungen, Zeitungs-
korrespondenten und Vereinen. Ohne solche Hilfsmittel ist ja ein nationales politisches Leben gar nicht möglich. Aber trotzdem ist es, wie gesagt, unverkennbar, daß der Miesenseib des russischen Volkes immer mehr in Bewegung kommt, angefangen hat, seine Glieder immer kräftiger zu reden und nach Veseitigung des Willkürregiments, nach Schaffung eines Volksrechts und einer zeitgemäßen Staatsverfassung, also nach Herstellung der vollen bürgerlichen Freiheit und Gleichheit verlangt. Es ist sehr bezeichnend, daß mit diesen Forderungen die Beamten und die übrigen Volkskreise, die in anderen Ländern die konservative Partei bilden, vorangehen. Diese empfinden die Härten des absolutistischen Regierungssystems jedenfalls noch deutlicher, als die große Masse des Volkes, und werden zugleich von dem beschämenden Gefühle geleitet, Angehörige des politisch zurückgebliebenen und von der zivilisirten Welt verachteten Staates Europas zu sein, der selbst von Serbien und Bulgarien überholt worden ist. Die russische Reformbewegung ist eine langsam rollende und sich langsam vergrößernde Kanne, die sich in ihrem Laufe nicht mehr aufhalten sieht und Denjenigen vernichtet, der ihre Hinderung in den Weg zu treten unternimmt. Mit vollem Rechte wurde aus Rußland von genauen Kennern der Verhältnisse berichtet, daß der Zar, selbst wenn er wollte, die Bewegung nicht mehr aufhalten oder rückgängig machen könnte.

Selbstverständlich hat nun auch das erschrockene Alt- oder Stodrusienthum einen Sammelruf ergehen lassen an die unverbesserlichen, verblendeten, reaktionären Elemente, an denen Spitze die Großfürsten stehen und zu welchen alle diejenigen Personen und Kreise gehören, welche unter den bisherigen Verhältnissen fortgesetzt ihre Schächten zu schüren vermochten und mit Recht fürchten, im Verfassungsstaate ihre festen Pfünden zu verlieren oder wenigstens unter Kontrolle gestellt und, gegen jetzt, stark benachteiligt zu werden. Jetzt die Sache liegt vielleicht für die Leute noch viel schlimmer. Es ist vielen Russen nur zu bekannt, wie und welche Unsummen von hochgestellten Männern alljährlich unterzogen werden; und noch Verfassung des Rechtsstaates würden viel

Der Kaiser über das Klavier. Folgendes ist dem H. Z. entnommen, dem wir die Verantwortung für die Richtigkeit überlassen müssen: In einem Vortrage, den ein Berliner Musikgelehrter kürzlich hielt, erwähnte er einen Auspruch des Kaisers, den dieser nach einem früheren Vortrage desselben Kaiserspädagogen gethan. „Sie haben“, so wandte sich der Kaiser an den Redner, „das Klavier als zum Weibel herabgefunken bezeichnet, das geradezu den Sinn für Musik absumpft. Ich möchte den Ausdruck dahin verschärfen, daß ich es einen gesundheitschädlichen Turnapparat nenne.“

Ein Weihnachtsgeheim der Kaiserin. Ein originelles Geschenk erhält König Eduard 7. von England in jedem Jahre von seinem kaiserlichen Neffen Wilhelm 2. zum Weihnachtsfeste. Es besteht aus einem riesigen — Wildschweinskopf. Einem alten Brauche gemäß vollzieht sich das Hineintragen dieses in England eine seltene Delikatesse bedeutenden Gerichtes unter allerley Ceremonien. Daß der Wildschweinskopf sehr schön und appetitlich bereitet und mit allerlei guten Dingen garnirt ist, versteht sich von selbst. Serviert wird er auf einer eigens für ihn bestimmten, riesigen silbernen Schüssel, die, auf die Schmalseite gestellt, einem normalen Menschen bis zur Schulter reicht. Zwei Diener tragen ihn nun feierlich in den Speisesaal, und in dem Augenblick, da sie auf dessen Schwelle erscheinen, intonirt die Kapelle, die das Mahl mit ihren Klängen begleitet, ein altes Lied, dessen Text auf Deutsch etwa lautet:

Wir bringen dem König auf un'rer Hand
Den Wildschweinskopf aus fernem Land;
Vorbeer und Rosmarin gar fein ihn bededen,
Nun laßt, liebe Leute, ihn fröhlich Euch schmecken!

Es versteht sich, daß dieser Augenblick der Glanzpunkt des
Heimathes und namentlich das Entzücken der Kleinen und klein-
sten Prinzen und Prinzesschen ist. — Kaiser Wilhelm ist übri-
gens nicht der einzige Monarch, der Geschenke in ehrender Form
zu Weihnachten verleiht. Er selbst erhält vom Varen alljährlich
ein Häschchen des allerbesten Kaviars und vom König von England
als Revanche eine Auswahl schönster Puten und Roastbeefs, —
Gezeugnisse Sandringhamerucht

der Besten zur Rechenschaft gezogen und zu einer längeren Luftbadkur in Sibirien verurtheilt werden müssen. Die Großfürstenpartei stimmt sich deshalb mit Händen und Füß'n gegen jede durchgreifende Aenderung des bestehenden Zustandes. Die Onkel und Vettern des Zaren bieten deshalb alles auf, um denselben zu bestimmen, die Regungen des freisinnigen Geistes im Volke im Reime zu erdrücken, den denselben geweiht habenden Minister des Innern, Fürsten Mirski, schleunigst zu entlassen und zum alten „bewährten“ System zurückzukehren. Sie malen ihm die Konsequenzen des gethanen Schrittes in den schwärzesten Farben an die Wand und prophezeien ihm, daß die entfesselte Bewegung vor dem Zarenthron nicht Halt machen, sondern auch diesen umfließen werde. Die Staatsmänner der alten Schule sekundiren den Großfürsten und vor Allem thut dies auch der russische Papst, der Präses des Heiligen Synods, mit dem schwer aussprechbaren Namen. Man kann sich denken, daß Kaiser Nikolaus unter solchen Umständen einen schweren Stand hat, und daßselbe gilt vom Fürsten Mirski, der jeden Tag an die Möglichkeit denken muß, von seinem Posten abberufen zu werden. Der reaktionäre Einfluß hat aber, wie gesagt, ein täglich schwerer werdendes Gegengewicht in den immer zahlreicher werdenden und an den Zaren gerichteten Kundgebungen, welche aus dem Volke kommen; meist in bittender Form gehalten sind, aber mit größter Festigkeit und Bestimmtheit ganze und radikale Forderungen stellen und vor hohen Maßregeln warnen. Bis jetzt scheint es, als sollten die freireligiösen Kundgebungen die Oberhand behalten, und es würde: den bisher gezeigten Charaktereigenschaften Nikolaus II. vollkommen entprochen, wenn er auch in der Reformangelegenheit fest bei der Stange bliebe. Konsequent und durch alle gegnerischen Einflüsse unbeirrt, hat er den Kaiserlichen Schiedsgerichtsvertrag durchgesetzt, und im Kriege mit Japan konnten ihn selbst fortgesetzte zahlreiche Niederlagen und sonstige Mißerfolge nicht davon abhalten, von seiner ursprünglichen Absicht, die ostasiatischen Pläne Rußlands durchzuführen. Diese Beharrlichkeit dürfte sich auch jetzt bewähren. Es scheint schwer zu sein, diesen Beherrscher aller Reußen zu einem neuen Entschlusse zu bewegen, aber ebenso schwer, ihn davon abzubringen, wenn er einmal einen solchen gefaßt hat. So könnte denn diese Eigenschaft doch noch zum Wohle des russischen Volkes ausschlagen und damit auch zum richtig verstandenen Wohle seines Kaiserthumes.

Petersburg, 20. Dezember. (Tel.) Ein weit verbreitetes Gerücht hatte zu gestern, dem Namenstage des Zaren, die Veröffentlichung eines Manifestes mit Gewährung einer

Ein Verein gegen Klatschsucht hat sich dieser Tage in Insterburg gebildet. Seine Ziele gehen dahin, der Klatsch- und Verleumdungssucht, die in dortiger Stadt herrscht, energisch entgegenzutreten, und die gerichtliche Bestrafung verleumdender Elemente zu veranlassen. Zu diesem Zwecke wird jede gehässige verleumdende und achtungsverletzende Äußerung, von der ein Mitglied Kenntniß erhält, der betroffenen Person zur gerichtlichen Verfolgung mitgetheilt, wobei die Namen des Urhebers der Verleumdung beziehungsweise des eigentlichen Mittheilers sowie die Zeugen genau bezeichnen werden. Die Mitglieder dieses eingetragenen Vereins sind naturgemäß verpflichtet, ihre Zugehörigkeit zum Verein streng geheim zu halten. Der Verein ist auch erbötig, durch Gewährung von Prozeßkostenvorschußen die Verleumdeten zu unterstützen. Sehr brav.

Die gewichtigen Hühnerbeine Von der Dirschauer Geflügel-Ausstellung weis die Marienburger Zeitung zu berichten: Beiseinen auf der Dirschauer Geflügelausstellung ausgestellten Hühnern der Natur mit gutem Erfolge nachgeholfen hatte ein Aussteller. Dieser hatte einen Hahn und zwei Hühner ausgestellt. Brachzeigemale ihrer Gattung. Sie waren denn auch von den Preisrichtern so hoch bemerthet worden, daß ihnen ein erster Preis und ein Ehrenpreis zuerkannt wurde. Natürlich fanden die hoch prämiirten Zeigemale ganz besondere Beachtung, und namentlich die Besucher mit „Hühnerverstand“ wandten diesen Thieren ihr besonderes Interesse zu. Und so blieb es nicht aus, daß die viel angekauften Thiere auch mal, trotz strengen Verbots angefaßt wurden. Unangenehm berührt waren die Herren aber als sie vollkommen geschwärzte Finger aus dem Käfig zogen. Das fiel natürlich auf, bis eine genaue Untersuchung ergab, daß der Aussteller, auch den Weinen ein recht vortheilhaftes Aussehen zu geben, diese sorgfältig gewischt hatte. Natürlich hatte die Geschichte ein Nachspiel dem Herrn Aussteller ist der bewilligte Preis wieder entzogen worden.

Der König von Portugal in England. Don Carlos hat, wie der Post. Ztg. aus London geschrieben wird, während seines Besuchs in England verschiedene Rollen gespielt. Während seines Aufenthalts in Schloß Chatsworth als Gast des Herzogs von Devonshire hat er seinen eigenen Gefanten, den Marquis de Soveral mit Schneebällen beworfen. Nachdem er von seiner Gemahlin, die an der

Verfassung oder weitgehenden liberalen Reformen in Aussicht gestellt. Das Gerücht entstand dadurch, daß am Mittwoch ein besonderer Rath unter dem Vorsitz des Zaren in Jarosko Selo stattfand, an dem Bobjednoszew, Ministerpräsident Witte, Justizminister Murawiew, der Minister des Innern Fürst Swiatopolsk Mirski und der Finanzminister Skofonzew theilnahmen und in der die Verfassungsfrage und die liberale Strömung besprochen wurde. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist das Ergebnis dieser Sitzung ein negatives gewesen. Bobjednoszew, Murawiew und Skofonzew waren gegen jedes Nachgeben. Daher wurde beschlossen, den liberalen Strömungen entgegen zu treten und sie zu unterdrücken.

Der Kampf um Port Arthur.

„Daily Telegraph“ berichtet aus Tschifu von gestern: Ein japanischer Bote von der Belagerungsarmee überbringt Einzelheiten über die Angriffe der Japaner am 3. Dezember bei den Tschifu- und Vordib-Forts. Das Fort Vordib war von den Russen mit einem 600 Fuß langen und 30 Fuß breiten Graben umgeben worden. Der Graben war mehrere Fuß mit Kerosinöl gefüllt, und dieses war mit Holz und Stroh überdeckt. Als die japanischen Sturmkolonnen in den Graben eindringen, setzten die Russen den Graben in Brand. Viele hundert Japaner verbrannten dabei vollständig. Das Feuer dauerte eine Nacht und den folgenden Tag über an. Erst in der zweiten Nacht war der Graben ausgebrannt, und die Japaner gingen nun in kleinen Abtheilungen an, wobei sie sich hinter kleinen Holzschilde deckten. Im Bajonettkampf nahmen die Japaner die neue Stellung und machten 150 Gefangene. Neben der japanischen Flagge wurde auf unauffällige Weise auch eine chinesische Flagge gehißt. Einem japanischen General riß eine Granate einen Arm und ein Bein weg. Von Daluz nach Kallischwang haben die Japaner zum Transport von Geschützen eine Schmalspurbahn angelegt.

„Daily Telegraph“ meldet ferner aus Nchifu von gestern: Ein Theil der japanischen Flotte ist nach Singapur in See gegangen. Am 15. Dezember waren 25 Kriegsschiffe bei Nohn zusammengezogen. Die japanischen Transportdampfer sind jetzt mit Geschützen versehen. Eine Anzahl von Kaufahrtschiffen hat leichte Bewaffnung erhalten, um den Blockadedienst zu übernehmen.

Von der japanischen Armee vor Port Arthur wird gemeldet: Am 18. Dezember, Nachmittags um 2 Uhr 15 Min.

Krankenbett ihrer Schwester, der Herzogin von Koſta, nach Turin eilte, am Bahnhof Abſchied genommen hatte, kam der König von Portugal in Wall gerade dazu, als ein Schutzmännchen einem ſchön gewordenen Droſchkengaul in die Zügel fiel. Im Wagen ſaß eine junge Dame, die nach einem jähen Aufſchrei in Ohnmacht ſank. Der Schutzmännchen brachte das wild galoppirende Pferd zum Stehen, konnte aber der ohnmächtigen Dame keine Hilfe bringen, und der hinter dem Hanſom ſitzende Kuſcher auch nicht. Da eilte der König über die Straße, nahm dem Schutzmännchen die Zügel aus der Hand und hielt das Pferd, biß die ohnmächtige Dame in Sicherheit gebracht war. Don Carlos richtete einige lobende Worte an den Schutzmännchen und ſetzte ſeinen Gang nach dem Buckinghampalas fort.

Die dunkelste Zeit, die lichtlose, die Zeit der kürzesten Tage im Jahre ist da. Die Nachmittage erreichen nicht die Dauer von 4 Stunden. Erst im dritten Drittel des laufenden Monats giebt es für den Nachmittag eine kleine Zunahme. Die Vormittage nehmen noch bis zum 27. December ab. Von diesem Tage an bis zum Jahreschlusse braucht die Sonne täglich 8 Stunden 30 Minuten, um die Mittagslinie zu erreichen. Der kürzeste Tag dieses Jahres, der 21. December, währt 7 Stunden 44 Minuten. An den folgenden Tagen hat die Tageslänge um die erste Minute zugenommen. Das Licht triumphirt über die Nacht. Daraus feierten um diese Zeit auch unsere Ahnen in grauer Vergangenheit das heiligste ihrer Feste, das der Winterjonneneinde.

9The!

„Die Baronesse scheint leidenschaftliche Statistikerin zu sein.“
 „Wieso?“
 „Sie sucht schon lange nach dem dritten Mann.“

Sommer des Auslandes.

Zwei Knaben, drei- und vierjährig, wurden ihrer Beschleib seit halber vom „Gräulein“ häufig mit den Worten ermahnt: „Nicht jammern, große Buben weinen nicht.“ Als die Kinder mit einem jungen Hunde spielten, tritt der kleinere Knabe da Thier, welches im Schmerze aufschrie. Ganz erschrocken streichelte er ihm den Kopf und sagt beschwichtigend: „Gogel — große Buben weinen nicht!“

führte eine Abtheilung in der Brustwehr des Nordforts von Zankowanschan eine

große Explosion

herbei und machte einen Sturmangriff, dem ein heftiges Gefecht mit Granaten folgte. Der Feind leistete hartnäckigen Widerstand. Um 7 Uhr Abends rückte General Samejima auf die Contrescarpe vor, machte einen großen Sturmangriff und nahm das oben genannte Fort um 11 Uhr 50 Min. Nachts. Wir errichteten sofort Verteidigungswerke und am Morgen des 19. war uns unser Besitz sicher gemacht. Wir eroberten 5 Feldgeschütze, 2 Maschinengewehre und eine große Menge Munition. Innerhalb des Forts wurden ungefähr 40 Leichen der Russen gefunden. Unsere Verluste sind noch nicht sicher festgestellt, werden aber nicht für schwer gehalten.

Admiral Togo

berichtet, daß bei dem Angriff auf die russischen Schiffe auf der äußersten Reede von Port Arthur in der Nacht vom 14. Dezember außer einem japanischen Torpedoboot, das kampfunfähig zurückgelassen wurde, ein zweites Torpedoboot zeitweise außer Aktion gesetzt, aber in Sicherheit gebracht wurde. Die Ueberlebenden von dem ersten Torpedoboot wurden gerettet. Der Rest der Schiffe erlitt keinen ernstlichen Schaden. Im Ganzen wurden bei dem Angriff 10 Mann getötet und 14 Mann verwundet. Da der Ankerplatz der „Sewastopol“ dicht am Strande ist, hält es schwer, sich über die Beschädigungen zu vergewissern, aber genau beobachtet wurde, daß mehrere Torpedos sie trafen und explodierten. In der Nacht vom 15. Dezember erneuerte die Torpedoflotte den Angriff auf die „Sewastopol“. Der „Dschin“ und einigen Torpedobootszerstörern gelang es, dicht an die feindlichen Schiffe heranzukommen und nacheinander mehrere Torpedos abzufeuern. Mehrere von diesen trafen, wie man bemerkte, und explodierten. Trotz des heftigen Feuers des Feindes kehrten alle japanischen Fahrzeuge wohlbehalten zurück. Wir hatten zusammen 3 Tote und 3 Verwundete. Die japanische Beobachtungsstation berichtet, daß ein russischer Torpedobootszerstörer mit gebrochenen Masten auf Grund gesetzt sei.

Ein in Tokio weiter eingegangener Bericht des Admirals Togo über die

Torpedoangriffe

auf das russische Minierschiff „Sewastopol“ meldet u. a.: Als am 15. Dezember um 4 Uhr Morgens die Flottille Otakis einen heftigen Angriff gegen die „Sewastopol“ ausführte, wurde ein Torpedoboot, als es sich zurückzog, mehrmals von feindlichen Geschossen getroffen. Der Kommandant Leutnant Nakahori und fünf Mann wurden getötet. Das Boot konnte sich nicht mehr frei bewegen. Leutnants Nakaharas Boot eilte zur Hilfe und ließ trotz des heftigen Feuers nicht von dem Rettungsversuch ab. Als er aber das kampfunfähige Boot im Schlepptau hatte, brach die Trocke, von feindlichen Granaten getroffen. Mehrere Granaten trafen auch Nakaharas Boot, das das sinkende Schweserschiff verlassen mußte. Nakahara dampfte zurück, nachdem er die Mannschaft des zurückgelassenen Bootes aufgenommen hatte. Zwei andere Torpedoboote wurden ebenfalls getroffen und hatten mehrere Tote und Verwundete.

Die japanische Gesandtschaft in London veröffentlicht eine Depesche aus Tokio vom 19. Dezember. Danach berichtet Admiral Togo von gestern über den gegenwärtigen Zustand der im inneren Hafen von Port Arthur

gefunkenen Schiffe.

Der Bericht enthält im Wesentlichen dasselbe, was schon vorher gemeldet wurde, und bestätigt, daß die Schiffe nicht mehr seefähig sind. Was die „Sewastopol“ anbetrifft, ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß sie nicht mehr seefähig ist, obgleich ein direkter Beweis dafür nicht zu erlangen ist. Es sind zum mindesten noch sechs Torpedobootszerstörer übrig.

Am Schaho.

Wie General Kuropatkin an den Zaren unter dem 18. Dezember meldet, wurde in der Nacht zum 15. Dezember von den Russen bei dem Dorfe Lantschisi eine Plattermine gelegt. Als die Japaner an dieser Stelle, wo sich am Tage gewöhnlich die japanische Feldwache befindet, Vorbereitungen zum Abfeuern trafen, explodierte die Mine. Nach der Explosion trugen die Japaner 8 Mann weg.

Einer Mondmeldung zufolge passierte die

halbische Flotte

gestern Nachmittag Kapstadt.

Die Untersuchung des

Zwischenfalls in der Nordsee

wurde gestern vom Handelsamt in London zur Prüfung der Schadenersatzansprüche wieder aufgenommen.

Ein Brief des Generals Stödel

an General Nogi hatte folgenden Wortlaut:

„Ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß Ihre Artillerie unsere durch die Flagge des Rothen Kreuzes leicht erkennbaren Hospitaler bombardiert. Von der Stelle ihrer Artillerie sind diese Flaggen sichtbar. Ich bitte Sie, diese Verletzung zu unterlagen. Der Schritt ist mir eingegeben durch die Hochachtung für unsere tapferen Soldaten, die, nachdem sie ruhmreich gegen Ihre Soldaten gekämpft haben, jetzt verwundet in den Hospitalern des Rothen Kreuzes liegen. Auch einige verwundete Japaner befinden sich unter diesen Soldaten. Ich versichere Sie meiner tiefen Hochachtung.“

Diesem Brief war ein zweiter Brief folgenden Inhalts beigegeben:

„Hierdurch beauftrage ich den Jägermeister des Kaisers und Oberleiter der Hospitaler des Rothen Kreuzes, Baraschow, mit Eurer Erlaubnis zu unterhandeln, unsere Hospitaler während des Bombardements außerhalb der gefährlichen Zone zu bringen. Es ist überflüssig, zu sagen, daß ich Ihnen das Recht zuerkenne, die Erfolge ihrer Operationen zu fördern.“

General Nogi ließ seine Antwort an der verabredeten Stelle überreichen. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Ich beehre mich, zu versichern, daß die japanische Armee, welche die Menschlichkeit und die Verträge achtet, seit Beginn der Belagerung niemals absichtlich gegen Gebäude und Schiffe, die die Flagge des Rothen Kreuzes tragen, gefeuert hat. Der größte Theil der Festung ist von der Stellung unserer Artillerie nicht sichtbar, und wie Sie wissen, erreichen nicht alle Geschosse das gewollte Ziel, umso mehr, als durch Ihren langen und tapferen Widerstand die Abweichung unserer Geschütze immer mehr zunimmt. Mit großem Bedauern, nicht dafür garantiren zu können, daß unsere Geschosse das gewollte Ziel erreichen, versichere ich Sie meiner tiefsten Hochachtung.“

Der Weihnachtsbaum im Felde.

Der Korrespondent der Birch Wied. telegraphirt aus Mufden: Die Soldaten werden das Weihnachtsfest angenehm erleben. Bei allen Truppentheilen werden für die Soldaten Weihnachtsbäume hergerichtet. Besonders Vorräte für das Fest sind in großen Mengen eingetroffen.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

Vorpostengefächte.

Tokio, 20. Dezember. (Reuter.) Das japanische Hauptquartier in der Mandchurie meldet vom 19. d. Mts., daß die japanischen Vorposten in der Nacht zum 17. d. Mts. dreimal angegriffen wurden. Der Feind wurde überall zurückgeworfen. Am 18. Dezember gaben die schweren Geschütze des Feindes 80 Schüsse auf die Japaner in der Nähe der Eisenbahnbrücke über den Schaho ab, ohne Schaden zu thun.



Wiessbaden den 20. Dezember

Die Handelsverträge.

Zum Abschluß der Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag berichtet der Börsen-Courier, es handle sich nicht um die Entsendung von Vertragsdelegierten, da die Verhandlungen über den Vertrag auf diplomatischem Wege geführt werden, sondern nur um die sachmännliche Erörterung einzelner noch strittiger Fragen durch die Fachreferenten der beiden Vertrag schließenden Staaten. Österreich-Ungarn wird hierzu fünf Fachreferenten nach Berlin senden, deren Ankunft täglich erwartet wird.

Die ungarische Krisis.

Der B. L. A. meldet aus Budapest, 20. Dezember: Die liberale Partei beschloß, an die Nation ein Manifest zu richten. Auch von dem leitenden Ausschuss der Opposition wurde beschloffen, daß die vereinigte Opposition ebenfalls ein Manifest an die Nation richten soll, und ferner, daß in allen Wahlbezirken oppositionelle Kandidaten aufgestellt werden und alle Schattirungen der Opposition überall nur einen einzigen Kandidaten aufstellen werden.

Deutsch-Südwestafrika.

Der gestern in Hamburg von Swakopmund angesehene Dampfer Ernst Boermann brachte 58 Refonbalezenten unter Führung des Hauptmanns Grube aus Südwestafrika mit. Die Verwundeten begaben sich nach Berlin; einige Typus-Refonbalezenten blieben zurück, um im Altonaer Militärhospital weiter behandelt zu werden.

Der Fall Syveton.

Frau Syveton erklärt in einem nationalistischen Blatte, daß die Mittheilung in der gestrigen Nummer des „Matin“ über die Auslagen, welche sie über den Tod ihres Gatten vor dem Untersuchungsrichter abgegeben haben soll, unrichtig ist. Der „Matin“ hält jedoch seine Nachricht vollständig aufrecht und fügt hinzu: Der Hausarzt der Familie Syveton, Dr. Eholmer, habe dem Untersuchungsrichter bestätigt, daß sich Syveton in der von seiner Witwe angegebenen Weise entleibt habe. Wenn sich Frau Syveton zu einem neuerlichen Dementi herbeigelassen habe, so sei dies auf Drohung der Nationalisten zurückzuführen.

Russisches Attentat.

Nach Blättermeldungen aus Kischnew wurde dort auf dem Bahngeleise die Leiche des Polizeibeamten Schwarzowski gefunden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt. Anscheinend ist er einem Anschlag zum Opfer gefallen.

Deutschland.

* Berlin, 19. Dezember. Der Landtagsabgeordnete Dr. Bachem hat dem Bureau des Abgeordnetenhauses die Mittheilung zugehen lassen, daß er sein Mandat für den Wahlkreis Düsseldorf-Grefeld-Stadt niederlege. Sein Mandat für Grefeld im Reichstage behält er jedoch.

* Darmstadt, 19. Dezember. Der Darmst. Ztg. zufolge findet die feierliche Beerdigung des Großherzogs mit der Prinzessin Leonore zu Solms-Lich, (wie bereits von uns gemeldet. D. Red.) am 2. Februar in der Schloßkirche zu Darmstadt statt.

Thorn, 19. Dezember. Das Kriegsgericht verurtheilte den Reservisten, früheren Muskettier Bernhard Kleppel, der im Manöverbatalion im Rausch einen Unteroffizier angerepelt hatte und sich disziplinarisch verging, wegen Widersehlheit in 5 Fällen, Achtungsverletzung, Beharren im Ungehorsam, ausdrücklicher Gehoramsverweigerung, Verleumdung eines Vorgesetzten, Selbstbefreiung als Gefangener zu 3 Jahren Gefängnis. Der Vertreter der Anklage hatte 6½ Jahre beantragt.



Der Mord der Lucie Berlin.

Am gestrigen Verhandlungstag wurde, laut Grff. Zg. zuerst der Zeuge Instrumentenmacher Louis Bollert vernommen, der aussagte: Ich bin mit Berger nur durch die Lebertruf bekannt, kenne ihn aber sehr genau. Mitte Juni d. Js. mußte ich meiner Gesundheit wegen öfter an die frische Luft gehen. Als ich eines Tages wieder spazieren ging, sah ich Berger mit einem Mädchen, das etwa zehn bis elf Jahre alt sein konnte, an der Ecke der Bernauer- und Adlerstraße an einer Vitrinfenster stehen. Ob das Mädchen die Lucie Berlin war, kann ich nicht sagen. Kriminalschutzmann Bismarck berichtet über die verschiedenen Recherchen, die er in der Mordsache in der Diebetrufischen Wohnung und bei Berger gemacht hat. Er hat schließlich den Berger verhaftet. Der Verteidiger stellt den Antrag, sämtliche Kriminalbeamten hier nicht zu vernehmen, sondern nur die völlig uninteressanten Zeugen. — Staatsanwalt Lindow erklärt diesen Antrag für durchaus unberechtigt. Der Gerichtshof lehnt den Antrag ab.

Kriminalkommissar W. a. n. o. w. s. k. bekundet folgendes: Zur Vornahme von weiteren Recherchen mußte ich nachmals die Einwohner des Hauses Adlerstraße 180 zum Theil vernehmen. Als ich Berger mittheilte, daß sämtliche Wohnungen einer genauen Untersuchung durchzogen würden, fiel mir schon etwas sonderbares auf; Berger wurde mit einem Male sehr ruhig und blaß. Kurze Zeit darauf theilte mir die 12jährige Gertrud Süß, die Zeugin, auf die jetzt allerseits verzichtet wurde, mit, daß sie Berger mit der Lucie Berlin zusammen gesehen habe. Ich ließ Berger daraufhin nach dem 59. Revier kommen. Dort hatte ich die Gertrud Süß in einem Nebenzimmer postiert. Ich sagte dem Kinde, es solle sich erst einmal Berger durch die Thürspalte ansehen und dann sagen, ob es derjenige Mann sei, den es mit der Lucie gesehen hatte. Hierbei wollte ich vermeiden, daß in dem Falle, wenn das Kind Berger nicht wieder erkennen würde, dieser selbst gar nichts davon merken sollte, daß auch auf ihm ein Verdacht ruht. Die Gertrud Süß erkannte jedoch durch die Thürspalte Berger wieder. Nunmehr ließ ich sie eintreten und dem Angeklagten gegenüberstellen. Ich fragte Berger, ob er das Mädchen kenne, er wäre von diesem mit der Lucie zusammen gesehen worden. In demselben Moment wurde Berger leichenblaß und saß ohnmächtig. Er konnte zuerst kein Wort herausbringen und mußte von zwei Beamten gestützt werden.

Kriminalkommissar W. e. h. n. giebt eine umfangreiche Darstellung, wie sich der Verdacht gegen Berger langsam entwickelt hat und welchen Eindruck er bei den verschiedenen Bohrnehmungen von dem Verhalten des Berger erhalten habe. — Immer wieder protestirt der Verteidiger gegen diese Art von Aussagen. Er erklärt wiederholt, daß er dies nicht für zulässig halte und verlangt jedesmal Gerichtsbeschluß. Dieser fällt jedesmal gegen ihn aus.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung wird Kriminalkommissar W. a. n. o. w. s. k. nochmals vorgerufen. Staatsanwalt: Sie sollen mit Berger ein Gespräch geführt haben, in dem dieser beinahe sich bereit erklärt hatte, ein Geständnis abzugeben. Zeuge: Jawohl. Ich sprach einmal mit Berger am Donnerstag nach seiner Verhaftung und sagte ihm, es wäre besser, wenn er ein Geständnis ablegen würde. Es könne unter Umständen dann viel besser ablaufen, denn es werde sich dann möglicherweise ein Sittlichkeitsverbrechen, ferner ein Totschlag, eventuell auch Körperverletzung mit tödlichem Ausgang herausstellen. Ich theilte dem Berger auch die verschiedenen Strafen mit, welche ihn sodann treffen könnten. Berger hörte mir gespannt und anscheinend sehr interessiert zu. Berger wurde allmählich sehr weich, fing an zu weinen, und ich glaubte ihn schon bis zu einem Geständnis gebracht zu haben. Durch das Dazukommen zweier Beamten wurden wir jedoch gestört.

Die Beweisaufnahme ist hiernit im Allgemeinen erschöpft. Rechtsanwält Bahn erklärt auf Befragen, daß er endgültig noch nicht auf weitere Beweisbeiträge verzichten könne, sondern sich erst nach längerer Rücksprache mit dem Angeklagten entscheiden könne. — Hierauf wird die Sitzung auf Dienstag vertagt.

Liebesdrama. Man meldet uns aus Köln, 19. Dezember: Ein von seiner Frau getrennt lebender Mann schloß heute Morgen auf eine Wittve, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, da sie das Verhältniß lösen wollte. Der Schuß ging jedoch fehl, worauf der Mann auf sich selbst 3 Schüsse abgab und sich schwer verletzte.

Ueberfall. Aus Verne, 19. Dezember, wird gemeldet: Der über 70 Jahre alte Mutterpolier Adam Bäder der Zeche Wesslau wurde laut „Dortmunder Zeitung“ gestern von mehreren Raubholden überfallen und durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. 2 der Thäter wurden verhaftet.

Der in eine Bucher-Affäre verwickelte Reichsgraf ist, wie aus Berlin gemeldet wird, der 23jährige Reichsgraf Hugo von Bengel-Sternau. Nach Angabe seines Rechtsbeistandes hat er keine Hochstaperei betrieben, sondern ist stark bewacht worden. Auch ein Strafverfahren soll gegen den Grafen nicht schweben, vielmehr sollen Klagen gegen die angestregt werden, die mit ihm Buchergeschäfte abgeschlossen haben.

Abgebranntes Dorf. Der „Berl. Post.-Anz.“ meldet aus Breslau: Das russische Grenzort Wyssow ist total niedergebrannt. Ueber hundert Wohngebäude wurden vernichtet. 600 Personen sind obdachlos.

Das Kriegsgericht der 9. Division in Glogau verurtheilte den Sergeanten Dende vom 10. Wänerregimente in Jätkland wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt in 96. Mißhandlung Untergebener in 178 Fällen zu 6 Monaten Gefängnis; auf Degradation wurde nicht erkannt. — Das Kriegsgericht in Thorn verurtheilte den Hauptmann Hugo von Franke vom 176. Infanterie-Regimente wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu 4 Wochen Stubenarrest.

Zwei seit vorgestern früh vermählte Wiener Touristen, welche einen Ausflug auf den Schneeberg unternommen hatten, wurden gestern Nachmittag 5 Uhr von einer Rettungs-Expedition mit Bergführer-Guiden wieder gefunden. Sie hatten sich im Nebel verirrt, aber, nachdem sie die ganze Nacht im Schneegebiet zugebracht hatten, den Weg wieder gefunden.

Wädchenhandel. Die „Berl. Morgenpost“ meldet aus Riga: Hier wurde eine Gaunergesellschaft verhaftet, die seit Monaten einen schwunghaften Mädchenhandel betrieb. Die Opfer sind fast ausschließlich Arbeiterinnen.

Die Geheimnisse des Wöchnerinnen-Kaisers. Man meldet uns aus Berviers, 19. Dezember: Die angestellte Unterhändlerin über die Leiche der Frau Wietgens hat ergeben, daß der Tod auf eine vorzeitige Entbindung zurückzuführen ist. Sie befand sich seit 6 Monaten in geeigneten Umständen und sollte zum ersten Male Mutter werden. Die verhaftete Frau Strang hat gestern vor dem Untersuchungsrichter ein umfassendes Geständnis abgelegt. Sie erklärte, daß sie vor 5-6 Wochen den Besuch eines Herrn Schleif aus Düren erhalten habe, der sie bat, seine Schwägerin für einige Monate in Pension zu nehmen. Nachdem er in der Zwischenzeit nichts Näheres hatte von sich hören lassen, kehrte er am Montag mit einer Dame zurück, die er als seine Schwägerin vorstellte. Schleif hat Frau Strang, eine Untersuchung vorzunehmen, welche ergab, daß inzwischen ein Abortus erfolgt sein müsse, falls die Frau wirklich in anderen Umständen gewesen war, und daß sie an einer Eiterung der Gebärmutter litt. Trotzdem habe Schleif sie gebeten, seine Schwägerin in Pflege zu nehmen, worauf der Genannte nach Düren zurückkehrte. Der Zustand der Frau Wietgens verschlimmerte sich aber, worauf infolge eines abgeordneten Telegramms Schleif, begleitet von einem jungen Burken, zurückkehrte. Bei seiner Ankunft habe sie ihm mitgeteilt, daß seine Schwägerin inzwischen verstorben sei. Schleif erklärte der Frau Strang darauf, es sei ihm unmöglich, die Leiche mit nach Düren zu nehmen. Er sei der Gatte der Schwester der Toten und habe seit längerer Zeit, obwohl sie ebenfalls verheiratet war, wenn sie auch von ihrem Manne getrennt lebte, für sie eine große Leidenschaft gehabt. Das Verhältnis sei nicht ohne Folgen geblieben. Seine Frau und der Mann der Verstorbenen dürften von dem Fall nichts erfahren. Er schlug dann vor, die Leiche in einem Korb zu verpacken und an einen entlegenen Ort zu bringen. Sie habe dieses Ansuchen abgelehnt, schließlich aber auf sein Drängen 150 M. angenommen, worauf die Tochter ihn begleitete, ohne zu wissen, was der Korb enthielt.



Hus der Umgegend.

L. Viebrich. 20. Dezember. Vor einiger Zeit wurde in der Wilhelmstraße ein etwas defekter Baum umgeworfen und, da derselbe nicht wieder aufgerichtet wurde, von einzelnen Bäumen, welche in der betr. Gegend wuchsen, nach und nach entwendet. Der Besitzer des umgestürzten Baumes, Herr Viebrich, hat die Sache an und gestern wurden nacheinander von der Polizei die übrigen gebliebenen Reste in den einzelnen Holzstücken und Stämmen zusammengeführt und beschlagnahmt. Heute früh fand im Großherzoglichen Schloß eine Feuerlöschprobe mit einem neuen Feuerlöschapparat statt, welche sehr gut verlief.

Dorheim. 17. Dezember. Gestern wurden hier etwa 50 konfirmierte Christkinder vereidigt, welche einen Erlaß von 21,20 M. ergaben. Die Bäumchen waren im hiesigen Gemeindefeld vermutlich von einem Händler abgesetzt, vor der Abholung nach dem Förster jedoch aufgefunden worden. Leider ist es nicht gelungen, den Dieb abzufassen. — An Stelle des am 1. Januar aus dem Schuldienst ausscheidenden Lehrers Herrn Aug. Beller hier ist lt. Verfügung der königlichen Regierung Herr Lehrer Friedrich Kölsch aus Wirlschau (Kreis Oberlahn) am 1. Februar hierher versetzt worden. Vom 1. Januar ab wird die Stelle vom hiesigen Lehrer-Kollegium mitverwaltet. Herr Beder beschäftigt weiter zu studieren.

Dorheim. 19. Dezember. In der gestrigen Generalversammlung der Ortskrankenkasse Nr. 8 wurde die Einführung des Lohnlosen-Systems abgelehnt, und eine Minderheitsentscheidung des seitherigen Beitrages beschlossen. — Die Viehzahlung hier hatte folgendes Ergebnis: 607 Gehfische, 393 Gehfische, 283 Viehbestand, 333 Viehbestände, 123 Pferde, 378 Stück Rindvieh, 5 Schafe, 393 Schweine und 351 Ziegen. — In den beiden Kleinkinderschulen fand gestern die Verlosung statt. Von den Kleinen wurden Deklamationen vorgelesen, welche allgemeinen Beifall fanden.

Mainz. 19. Dezember. Im Laufe des nächsten Jahres sollen den Stadtverordneten mehrere größere Projekte unterbreitet werden: Umbau des Stadttheaters mit einem Kostenaufwand von 1.800.000, Umbau der Stadthalle 1.265.000, Erweiterung der elektrischen Zentrale 1.200.000, Erbauung eines Dienstgebäudes für das Gas- und Elektrizitätsamt 275.000 M. Weiter sind in Aussicht genommen die Erweiterung des Schlachthofes, die Errichtung einer Müllverbrennungsanlage, die Erweiterung des städtischen Gaswerks, der Umbau des Karminsterklosters zu einer Volksschule, die Erbauung einer Desinfektionsanstalt. Außerdem liegen verschiedene Projekte zur Erbauung von weiteren Schulgebäuden in der Reichstadt vor.

Großhau. 19. Dezember. In dem Zuge, der um 2 Uhr 15 Min. von Mainz nach Darmstadt fährt, befand sich heute Nachmittag ein Gendarm, der 2 Sträflinge nach Darmstadt transportierte. In der Nähe von Wilsdorfheim öffnete der eine Sträfling plötzlich die Thür des Abteils und sprang aus dem fahrenden Zuge. Blutig und zerschunden kam er unten an, wo ihn Streifenarbeiter festnahmen und ihn, dem Gendarm, der mittlerweile den Zug hatte halten lassen, wieder übergaben.

Sachsenhausen. 19. Dezember. Heute wurde unsere Schule, die seit dem 19. Oktober wegen Diphtherie geschlossen war, wieder eröffnet. Vorläufig werden nur die Kinder aus benachteiligten Familien zugelassen, in denen die Erkrankung nicht vorgekommen ist. — Der Turnverein veranstaltet am 2. Weihnachtstag eine Christbaumverlosung mit Voll.

an Nassätten. 19. Dezember. Herr Referendar F. Schöl aus Weisenheim ist heute dem hiesigen königlichen Amtsgericht zur Ausbildung überwiesen.

an Nassätten. 19. Dezember. Verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert wurde gestern der Maurer W. Vogeler aus Vogel. Derselbe wird sich demnächst vor der Strafkammer zu Duisburg wegen Hausfriedensbruchs und widernatürlicher Unzucht zu verantworten haben.

an Brandach. 19. Dezember. Der evangelische Kirchenchor veranstaltete gestern Abend im „Hotel Hammer“ seine Weihnachtfeier, verbunden mit einer Verlosung. Die Veranstaltung war recht zahlreich besucht und nahm einen guten Verlauf.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schaulpiele.

Montag, den 19. Dezember 1904. III. Symphonie-Konzert. (Dirig. Herr Prof. Franz Mannstädte.)

Das war einmal ein richtiges Symphonie-Konzert, ein Abend für Viele, wenn auch nicht für Alle. Drei Symphonien auf einmal, für das Orchester mit der Vormittagsprobe sogar sechs! Haydn's D-dur (Nr. 2), Mozarts G-moll und Beethovens G-moll bildeten das klassische Trifolium, und die Lieblings-symphonien des musikalischen Theils der Stammgäste der Theaterkonzerte waren mit ihnen wohl in unfehlbarer Sicherheit getroffen. Die Reihenfolge war allerdings nicht ganz die richtige, chronologisch wenigstens nicht, stilistisch wohl. Denn die G-moll von Mozart ist 1787 entstanden (bekanntlich im gleichen Jahre mit der Es-dur und C-dur), während die zwölf „Londoner“ Symphonien Haydn's, zu denen die D-dur gehört, erst aus den Jahren 91 und 94 stammen. Haydn und Mozart liegen in ihrer Compositionszeit den Einfluß, den sie wechselseitig auf einander geübt haben, in ihren Quartetten und Sinfonien oft genug erkennen. Unter Mozarts Einfluß wurde aus dem Naturburschen Haydn, voll jugendlichen Muthwillens und ausgelassener Lustigkeit, der „reife und originelle (!) Mann und bestimmte Künstler, wie er sich nun in allen seinen Werken darstellt“, um einen Ausdruck von F. F. Reichardt aus dem Jahre 1782 zu zitieren. Hören wir diesen zeitgenössischen Gewährsmann weiter: „Diese Werke sind voll der originellsten (!) Laune, des lebhaftesten und angenehmsten Witzes. Es hat wohl nie ein Componist so viel Einheit und Mannigfaltigkeit mit so viel Annehmlichkeit und Popularität verbunden, als Haydn“. Man sieht, das Urtheil über Haydn hat im Laufe der Zeit keinerlei Veränderungen erfahren. Er ist uns nach wie vor eine unerschöpfliche Quelle musikalischer Frohsinnung, ein Jungbrunnen, in den man immer wieder gerne untertaucht. Und da wir einmal am Zitiern sind, hören wir einmal einen Zeitgenossen Beethovens, dessen Urtheil uns gerade jetzt hier besonders aktuell sein wird. — Z. B. Amadeus Hoffmann! Bei der Besprechung der G-moll-Symphonie Beethovens schreibt er u. A.: „Mozart und Haydn, die Schöpfer der jetzigen Instrumentalmusik, zeigten uns zuerst die Kunst in ihrer vollen Glorie; wer sie da mit voller Liebe anschaut und eindringt in ihr innerstes Wesen, ist — Beethoven —! Die Instrumentalkompositionen aller drei Meister athmen einen gleichen romantischen Geist, ihr Charakter unterscheidet sich jedoch merklich. Der Ausdruck eines kindlich heiteren Gemüths herrscht in Haydn's Compositionen. In die Tiefen des Geistesreichs führt uns Mozart. Zu tief umfängt uns, aber ohne Marter ist sie mehr Ahnung des Unendlichen. Beethovens Instrumentalmusik eröffnet uns das Reich des Ungeheuren und Unermeßlichen. Haydn ist kommensurabler, faßlicher für die Mehrzahl. Mozart nimmt mehr das Uebermenschlische, das Wunderbare, welches im inneren Geist wohnt, in Anspruch. Beethoven ertönt jene unendliche Sehnsucht, welche das Wesen der Romantiker ist.“ (Wer sich für Z. A. Hoffmann's Lebenswerke, „musikalische Schriften“ interessiert, findet sie in S. vom Ende's „Universalbibliothek für Musikkritiker.“) — Wer hätte diese Wundermacht von Beethovens G-moll-Symphonie nicht einmal an sich selbst erlebt, wenn hätte sie in jungen Jahren die Seele nicht einmal umgestimmt und mit jener „unendlichen Sehnsucht“ nach dem Reiche der Ideale erfüllt! Erzählt doch Richard Wagner von ihr aus seiner Jugendzeit: „Eines Tages hörte ich eine Beethoven'sche Symphonie, ich erkannte bestig unter ihrem Eindruck und als ich ganz war ich Musiker geworden! Und auch in späteren Jahren, wenn die Künste vielleicht nicht immer wieder die gleiche, gewaltige Resonanz in unserer Brust findet, bleibt sie als „das Werk“ Beethovens, als der ureigenste Ausfluß seiner Persönlichkeit, uns theuer als ein ewiges Kraftwort lauterster Wahrheit. „Beethoven als Erzieher“ thäte unserer verlogenen und schneidnerischen Musik und — Zeit nach!

Was die Ausführung der drei Symphonien am heutigen Abend anbelangt, so errangen sich die Mittelsätze diesmal die meiste Sympathie und unter diesen besonders das schwärmerische Andante der Mozartschen und das trostreiche Andante der Beethoven'schen, mit seinem siegesgewissen Trompetensatz. Meisterhaft in der spannenden Ausgestaltung war in der letzten Symphonie der Uebergang aus dem dämonisch-spukhaften Scherzo zu dem Triumphmarch des Finales! Herr Professor Mannstädte führte seine Scharen hier mit Ausbietung aller Kräfte zum Sieg! Einige Nervositäten im ersten Satz bei Beethoven und eine manchmal ziemlich merkwürdige Verstimmung der Holzbläser (die Fäße schnitt immer bedeutend zu hoch ab) wurden gerne vergessen über der äußerst temperamentsvollen Gesamtleistung, welche Orchester und Dirigent überall in lebendigster Wechselwirkung zeigten.

G. G. G.



Wiesbaden, 20. Dezember 1904

Die Anzeigepflicht des Kaufmanns beim Empfang mangelhafter Waren.

Jeder Kaufmann weiß, daß er dem Verkäufer sofort Nachricht geben muß, wenn er eine gekaufte Waare nach der Lieferung als mangelhaft beanstanden will. In zahllosen Fällen entspricht jedoch diese Mittheilung nicht der gesetzlichen Vorschrift und der Käufer begiebt sich dadurch sehr oft seines Rechtes. Dies beweisen schlagend die vielen Prozesse, welche gerade aus diesem Grunde von den Käufern mangelt hafter Waaren verloren werden, obwohl die Betroffenen im besten Rechte zu sein glauben. Es ist daher für jeden Kaufmann, der sich vor Nachtheilen schützen will, von größter Bedeutung, die folgenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches genau zu kennen und vorkommendenfalls streng zu beachten:

§ 377 des Handelsgesetzbuches schreibt vor: „Ist der Käufer für beide Theile ein Handelsgeschäft, so hat der Käufer die Waare unverzüglich nach der Ablieferung durch den Verkäufer, soweit dies nach ordnungsgemäßen Geschäftsgänge thunlich ist, zu untersuchen und, wenn sich ein Mangel zeigt, unverzüglich Anzeige zu machen. Unterläßt der Käufer die Anzeige, so gilt die Waare als genehmigt, es sei denn, daß es sich um einen Mangel handelt, der bei der Untersuchung nicht erkennbar war. Zeigt sich später ein solcher Mangel, so muß die Anzeige unverzüglich nach der Entdeckung gemacht werden; andernfalls gilt die Waare auch in Ansehung dieses Mangels als genehmigt. Zur Erhaltung der Rechte des Käufers genügt die rechtzeitige Absendung der Anzeige.“ Nach dem klaren Wortlaut dieser Gesetzesbestimmung hat der Käufer, wenn er bei der — unverzüglich vorzunehmenden — Untersuchung der Waare einen Mangel entdeckt, dem Verkäufer hiervon unverzüglich Anzeige zu machen.

In Kaufmannskreisen ist es durchaus üblich, in einem solchen Falle dem Verkäufer die Waare zur Disposition zu stellen. Dies ist im Handelsgesetzbuche nicht vorgeschrieben und es ist eine irrtümliche Auffassung des Gesetzes, wenn man annimmt, dem Verkäufer müsse die Waare zur Verfügung gestellt werden, damit er anderweit über sie disponiren könne. Vielmehr ist, wie ausdrücklich hervorgehoben werden muß, lediglich eine Anzeige der Mängel notwendig. Der Verkäufer ist nur davon in Kenntniß zu setzen, daß und warum der Käufer die Waare als ordnungsmäßig geliefert nicht anerkennen will. Hierzu gehört aber vor Allem auch eine deutliche Bezeichnung der gerügten Mängel und auch in diesem Punkte pflegen manche Kaufleute zu fehlen. In zahllosen Fällen wird dem Verkäufer ganz allgemein mitgetheilt: „man sei mit der Waare nicht zufrieden“, die Waare sei „minderwerthig“, „ganz mangelhaft“, „nicht probemäßig“, „unter aller Kritik“, „der reine Schund“. Aus einer derartigen Anzeige kann der Verkäufer nicht schließen, um welche Mängel es sich handelt. Infolgedessen gelten solche Mängelrügen nicht als der gesetzlichen Vorschrift entsprechend. Dies ist in einer ganzen Reihe von gerichtlichen Entscheidungen gleichmäßig ausgesprochen worden. Es ist also der entsetzte Fehler, wenn auch kurz und bündig, so doch genau zu bezeichnen damit der Verkäufer zweifelsfrei erkennt, warum die Waare beanstandet wird. Zuweilen bedienen sich Kaufleute hierbei eines Kraftwortes; sie schreiben beim Empfang zu lauten Reines: „ich habe keinen Essig bestellt“ oder nach Erhalt zu dünner, brüchiger Leinwand: „Sie haben mir keine Leinwand, sondern Röhlpapier geschickt“. Derartige Umschreibungen sind an sich nicht unzulässig, wenn sie, wie in diesen beiden Beispielen, den Fehler deutlich bezeichnen.

Eine nicht ordnungsmäßige Mängelanzeige steht einer unterlassenen rechtlich durchaus gleich und es gilt deshalb auch in solchen Fällen die Waare gemäß Absatz 2 des oben mitgetheilten § 377 H.-G.-B. als genehmigt. Dies bedeutet aber für den Käufer, daß er die Waare behalten und den vereinbarten oder für die fehlerlose Waare üblichen Preis zahlen muß; die Lieferung gilt als ordnungsmäßig erfolgt, es steht ihm kein Recht auf Schadenersatz oder Preiserminderung zu. Die Erwägung dieser schwerwiegenden Rechtsfolgen, die im Interesse eines sicheren und glatten Handelsverkehrs vom Gesetze aus guten Gründen festgelegt sind, sollte jeden Kaufmann zu einer genauen Beachtung der besprochenen wichtigen und doch einfachen Vorschrift bestimmen.

Dr. Dr.

Dürfen in Wiesbaden während der Nacht Sunde bellen?

Das Schöffengericht hat grundsätzlich die Frage wenigstens nicht verneint aus Anlaß folgenden Straffalles: Ein hiesiger Kohlenhändler hält einen Hund zur Verwahrung seines in der verlängerten Nikolastraße belegenen Lagerplatzes. Während der Nacht zum 20. September ging es dort außerordentlich lebhaft zu. Ein Hund schlug an, und die etwa 18 in der nächsten Umgebung befindlichen übrigen Hunde fielen ein, sodaß hier und da wohl einer der Umwohner in seiner Nähe gestört worden sein mag. Wer der Hauptstörenfried war, ist nicht festgestellt. Bestimmt aber hat der Hund des hier in Rede stehenden Kohlenhändlers etwa von 2-3 Uhr gebellt, und neben drei anderen Hundebesitzern ging auch ihm ein polizeilicher Strafbefehl zu über M. 5. Nun behauptet der betr. Herr aber, sein Hund gehöre keineswegs zu denen, die aus Liebe zum Bellen an sich nachlässiger Weise ihren Standal vollführen; wenn das Thier in der kritischen Nacht gebellt habe, so werde es auch seine Ursache dazu gehabt haben. Seine Aufgabe sei die, anzuschlagen, sobald sich irgendwo in der Nachbarschaft etwas regte,

und auch in diesem Falle werde es wohl herumtreibendes Gefindel gewesen sein, welches ihm Anlaß gegeben habe, sich bemerkbar zu machen. Dieser Auffassung trat das Schöffengericht bei, indem es den ergangenen Strafbefehl kassierte. Der Amtsanwalt jedoch hat das Urtheil mit der Berufung angegriffen, ohne Erfolg, denn vor der Strafkammer wurde der Freispruch bestätigt, weil mindestens zur Bestrafung des Angeklagten ein Verschulden insofern erforderlich sei, daß derselbe gewußt habe, es handle sich bei seinem Hund um einen ohne besonderen Anlaß bellenden, und daß er denselben nichtsdessenungeachtet auf seinem Lagerplatz verwendet habe.

□ Justizpersonalien. Dem Amtsgerichtsrath Schwarz in Langenschwalbach ist die Genehmigung zum Tragen des Ehrenkreuzes dritter Klasse des fürstlich Schaumburg-Lippischen Hausordens erteilt worden. — Der Justizamtwärter Thies wurde der hiesigen Staatsanwaltschaft als Bureau-Hilfsarbeiter überwiesen.

*** Militärpersonalien.** Das „Militärwochenblatt“ meldet: Schulin (Wiesbaden). Oberleutnant der Landw.-Kav. 1. Aufgebots, zu den Reserve-Offizieren des Dragoner-Regiments Freiherr von Montau (Rhein.) Nr. 5 versetzt. — Der Abschied bewilligt wurde dem Leutnant der Reserve des 1. Kurhess. Feldartillerie-Regiments Nr. 11 Wehner-Wiesbaden.

*** Gestorben** ist der Major z. D. Ferdinand Stengel, wohnhaft Rheinstraße 107, im Alter von 61 Jahren.

r. Verkehrsnaht. Nach neuester Bestimmung werden die Fahrtausche ab 1. Januar 1905, mit dem Uebergang von dem einen zum andern Ufer des Rheins bzw. Main, welche nicht den gegenseitigen Ausdruck tragen, auf den Wechselstationen nur noch gegen Bescheinigung der Fahrtunterbrechung durch den Beamten für folgende Stationen zugelassen: Kapellen-Stolzenfeld, Oberlahnstein, Spai-Flerspai, Rhens-Braubach, Boppard-Kamp, St. Goar-St. Goarshausen, Niederlahnstein-Lorch, Bingen-Rüdesheim, Mainz-Kastel, Raunheim-Flörsheim, Rellstab-Sindlingen-Geilsheim. Es handelt sich auch um die nicht unbedingt gegenüberliegenden Stationen, eine wahlweise Fahrt mit Unterbrechung kann jederzeit erfolgen, mit der bekannt gegebenen Bescheinigung.

*** Königliche Schauspiele.** Um den vielfachen bei der königlichen Intendantur eingegangenen Wünschen des Publikums Rechnung zu tragen, ist für Freitag, den 23. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr eine Weihnachtsvorstellung in Aussicht genommen worden und zwar kommt zur Aufführung „Hänsel und Gretel“ und im Anschluß hieran „Die Puppenfee“. Die Vorstellung findet bei einfachen Preisen statt. Der Vorverkauf der Billets findet unter Fortfall der sonst üblichen Vorbestellungsgebühr bereits vom Donnerstag, 22. Dezember ab von 10–1 Uhr an der Billettkasse in der Theaterkolonnade statt. Die gelösten Billets haben nur für eine Person Gültigkeit.

*** Die Geheimnisse der Spielhöhlen von J. Chr. Glücklich.** Dies ist der Titel einer im Selbstverlage des Verfassers erschienenen hochinteressanten Publikation, die mit den Bildern des alten Kurhauses geziert für die Geschichte des Wiesbadener Kurhauses von hervorragender Bedeutung sich erweisen dürfte. Sie liefert ein herbevolgendes, lebenswahres Kulturbild von den Vorgängen im nunmehr verschwundenen Kurhause unseres Weltkurortes, was Abschnitte wie diese bekunden: Die Gäste des grünen Tisches; Die Kasse der Spielbank; Ein naßes Grab; Eine Orgie in den Cabarets parisiens; Der Kommunist; Das Kriminalgericht; Portier Kummel; Offizier und Portier; Portier S. und ein deutscher Prinz; Die Aufhebung der Wiesbadener Spielbank usw. Der Verfasser liefert den Nachweis davon, was die Spielbanken Wiesbadens zur Hebung unserer Stadt beigetragen haben. Er schreibt: „Viele hervorragende Vertreter der oberen Beamtenschaft, die hier in Deutschland die Nase rümpfen, wenn nur von Spielbanken die Rede ist, zollen in Monte Carlo dem Spielteufel ihren vollen Tribut mit deutschem Golde.“ Der Verfasser zitiert ferner die Frankf. Ztg. vom 10. Oktober 1904 und schreibt weiter: „Es ist mir ein Räthsel, wie man angesichts des Zustandes der Welt im allgemeinen sich entrüstet zeigen mag über die Existenz der Spielbanken? Wir hoffen, daß sich auch hier fortan die Hyppie-Moralität in engeren Grenzen halten möge im Interesse des weiteren Wohlens u. Gedeihens Wiesbadens, im Interesse seiner Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Badestädten. Wir haben neben den uns von Gott und der Natur verliehenen Vorzügen im Verein mit dem, was seitens der Stadt und Privater in Bezug auf Hotels, Schulen, Anstalten und sanitäre Einrichtungen geboten wird, wir in Bezug auf unser musterbildendes Kgl. Theater, die vorzügliche städtische Kapelle und keine Konkurrenz zu fürchten. Doch wenn Wiesbaden mit der Erbauung des neuen zeitgemäßen Kurhauses, mit dem Bahnhofsneubau, der Einführung der Wettrennen in jeder Beziehung als fashionable Bäder- und Weltkurstadt auch in sportlicher Beziehung an die Spitze treten und tonangebend werden soll, wenn es sich ferner nicht zurückdrängen, seine Vorzüge durch die Konkurrenz verdunkeln lassen soll, dann müssen im neuen Kurhaus Säle, Klublokale speziell, für die Vertreter der oberen Beamtenschaft reserviert werden, damit dieselben wie in Baden-Baden, in den französischen Badeorten, an der Riviera, sich auch auf ihre Weise unterhalten können. Feuerwerk, Bombardements und Ballonfahrten allein genügen nicht mehr. Wiesbaden muß Weltkurstadt par excellence bleiben und jeden Sport fördern.“ Das bereits in 5. Aufl. erschienene Buch erscheint als ein bleibendes Andenken an das alte Wiesbadener Kurhaus, indem es in lebenswahrer Beleuchtung all die Szenen malt, die sich dort abgespielt haben. Es wird zweifellos noch mehrere Auflagen erleben und sich in seiner kulturellen Bedeutung bewähren. Dr. N.

*** Theater der Gegenwart** im Ballhoftheater. Das neue französische Lustspiel „Ihr zweiter Mann“ bleibt heute Dienstag und morgen Mittwoch Abend auf dem Spielplan, am Mittwoch Nachmittags 4 Uhr findet wieder eine Uebersetzung der beiden Preisen statt, in der die lustige Komödie „Das tapfere Schneiderlein“ zur nochmaligen Aufführung gelangt. Für Donnerstag Abend bereitet die Direktion einen interessanten Raupassant-Abend vor. An diesem gehen die beiden einzigen dramatischen Arbeiten des beliebten französischen Schriftstellers, seine jüngst bereits durch das „Theater der Gegenwart“ aufgeführte Komödie „Der Friede des Hauses“ und seine in Gemeinschaft mit G. Normand verfasste Genrebild „Rufotte“, das bereits am Berliner Residenztheater zahlreiche Aufführungen erlebte, in Szene.

*** Der Bädergehilfenverein** veranstaltet am 26. Dezember, von 8 Uhr Abends ab seine diesjährige Weihnachtsfeier, bestehend in Konzert und Ball, unter gütiger Mitwirkung der Gesangsriege des Wiesbadener Männerturnvereins, in der Männerturnhalle, Platterstraße Nr. 16. Die Herren Meister, sowie Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

*** Eisbahn-Sportplatz.** Bei wieder eintretendem Nachtfrost wird die Eisbahn morgen Mittwoch in gutem Zustand eröffnet werden. (Raufog 8.)

*** Residenztheater.** Stets befreit vom Neuen das Neueste zu bringen, hat die Direktion folgende Werke erworben, die noch im Laufe dieser Spielzeit zur Aufführung gelangen: „Ueber Nacht“, Lustspiel von L'Arronge (Premiere am 1. Feiertag), Maslerade von Hulda, Frei ist der Bursch, von Grabein, Elzogin Erwette von Feydeau, „Wiederleute“ von Miß, „Alma mater“ von Stephany, „Die große Leidenschaft“ von Auernheimer, „Edige Ehemänner“ von Lippich, „Münchner Kind le“ von Stobiger und Liflott. — Freitag Abend und Samstag (heil. Abend) bleibt das Residenztheater geschlossen. Für die Weihnachtstheater ist ein hochinteressantes Programm vorgesehen. Sonntag (1. Feiertag) wird Nachmittags zu halben Preisen die dritte Gyllensvorn-Vorstellung „Die deutschen Kleinstädter“ von A. v. Kogebue, mit dem „Prologus“ von Jul. Rosenthal gegeben. Abends ist die Premiere des neuesten Lustspiels von Ad. L'Arronge „Ueber Nacht“. Der Montag (2. Feiertag) ist ausschließlich unseren einheimischen Schriftstellern gewidmet: Nachmittags kommt W. Jacoby mit seinem beliebten „Give o'clock“ zu Wort und Abends wird Curt Kraay's neuester Schwank „Der Kilometerfresser“ wiederholt. Dienstag (3. Feiertag) gelangt der pilante französische Schwan „Gastons Frauen“ zur Aufführung. — Die jetzt gelösten Duzendkarten behalten bis 1. April 1905 Gültigkeit und eignen sich die Abonnementsbüchlein auch ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken, da diese Art des unerschöpflichen Abonnements bei größter Preisermäßigung (Voge A. 36, 1. Sperrst. A. 24, 2. Sperrst. A. 18, Ballon A. 9) die angenehmste ist. Die 50er Büchlein haben für die ganze Spielzeit Gültigkeit und kosten Voge A. 142, 1. Sperrst. A. 87,50, 2. Sperrst. A. 65 und Ballon A. 32,50.

*** Messung des Kochbrunnens.** Am Donnerstag dieser Woche, den 22. Dezember findet von 2 Uhr ab eine Messung des Kochbrunnens statt, weshalb die Trinkhalle alsdann für die Stunden von 2–6 Uhr Nachmittags für das Publikum geschlossen werden muß, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

*** Weihnachts- und Jugend-Konzert.** Zu der am Mittwoch Abend 7 Uhr im großen Casino-Saal stattfindenden musikalisch-theatralischen Aufführung wird bemerkt, daß die Damen gebeten werden, ohne Hüte zu erscheinen, da bei den gegebenen Bühnenverhältnissen im genannten Saal das Bühnenbild sonst für die meisten Zuschauer verdeckt würde. Es ist deshalb nicht gestattet, den Saal im Hut zu betreten.

*** Marzipan.** Wie mancher freut sich wahrscheinlich zur Weihnachtszeit an dem Zuder- und Mandelgebäck dieses Namens, und sich, wie es ihm schmeckt, nimmt er auch ohne viel Nachzudenkens die alte Erklärung hin, wonach es aus matapanis entstanden und soviel wie süßes Brot, Zuderbrot wäre. Dem Wortforscher freilich blieb diese Deutung immer verdächtig, weil wohl der zweite Bestandtheil panis — Brot aus dem Lateinischen zu deuten war, aber für die erste Hälfte sich keine sichere Ableitung finden ließ. Eine andere Deutung ist denn auch Marci panis, Brot des heiligen Markus, d. h. Brot aus Venedig. Dorthin führt jedenfalls die Geschichte des Gebäcks; denn die Städte, in denen noch heute die Schokolade besonders hergestellt wird: Lüttich, Remel, Königsberg, Tilsit, liegen im Sanjagebiet, wo die Beziehungen zu Venedig ebenso alt waren wie die Honiggewinnung in den benachbarten Wäldern der Letten, Auren und Bienen, die dazu einladet, die Herstellung in die Heimath zu übertragen. Aber mag man immer im Norden sich den Namen so erklärt haben, der ursprüngliche ist es sicher nicht, da das Gebäck gewiß auch nach Venedig erst aus Konstantinopel und überhaupt aus dem Morgenlande gekommen ist. Nun bedeutet im Italienischen marzapane auch ein Schächtelchen, und man leitete diese Benennung bisher von deren süßem Inhalt ab. Aber im Levantehandel kommt marzapannus, in Venedig matapani, auch als das Zehntel einer Maß- und Münzeinheit vor, und so wird von A. Klugwer in Friedrich Kluges Zeitschrift für deutsche Wortforschung 6, 1, S. 56 ff. vielmehr vermuthet, daß Gebäck habe seinen Namen von dem Preis- oder Maßverhältniß, in dem es zunächst hergestellt wurde.

*** Gefohlen** wurde am 16. Dezember: Abends aus dem Gartenhäuschen eines Villengrundstücks in der Bierstädterstraße die dort zum Trocknen aufgehängte Wäsche und zwar drei weiße Damenhemden, eines mit N. und zwei mit R. G. gezeichnet. Ferner 11 weiße Handtücher, gezeichnet in Roth, blau und weiß mit N. G. und mit R. G., drei Beinkleider von Tricot, eins weiß, zwei seiden und zwei wollene Untertailen und eine weiße und eine gebäumte Bettjacket, gezeichnet R. G.

*** Errichtung einer oberirdischen Telegraphenleitung.** Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Wege von Gefloch bis zum Treffpunkt mit der Landstraße Vierstadt-Raurod liegt bei dem Telegraphenamt in Wiesbaden aus.

*** Vom Rhein, 19. Dezember.** Bei Ahmannshausen ist infolge starken Nebels im Anhang des Dampfers „Gebrüder Bendel“ Nr. 4 der Kohlenkahn „Fendel 22“ festgefahren. Die Schiffe befanden sich auf der Bergfahrt. Der festgefahrenen Kahn wurde freigezogen, bekam dabei aber starke Ledge im vorderen Theil. Es gelang den Kahn nach der hiesigen Miede zu schleppen, wo er sank. Die Ladung wird zur Zeit geleichtert. Der Schiffsverkehrsverehr ist eben sehr bedeutend. Ständig verkehren Schleppzüge berg- und thalwärts.

*** Die Eisenbahner mit dem Helm.** Der „Preuss. Korresp.“ wird aus den Kreisen der Eisenbahnbeamten mitgetheilt, daß die Eisenbahner eine neue Uniform, den Helm und auch neue Titel erhalten sollen. Die neue Uniform wird derjenigen des Seebataillons ähnlich sein. Die neuen Titel sind: Eisenbahnrath für die Betriebsinspektoren und ähnliche Beamte, während die jetzigen Stationsvorsteher in Zukunft Betriebsinspektor heißen sollen. Die große Mehrheit der Beamten wird wahrscheinlich garnicht entzückt über die Aussicht sein, sich im nächsten Jahr neue Uniformen anschaffen zu müssen, während die alten nur noch Werth für den Tröbeler haben.

*** Unfall bei einer militärischen Übung.** Dieser Tage fand in der Gegend von Breckenheim, wie schon gemeldet, eine größere militärische Übung statt, an welcher auch die Infanterieregimenter 87, 88 und 117, sowie die 27. Artillerie und 13er Husaren theilnahmen. Leider ging es ohne einen schweren Unfall nicht ab. Ein Artillerist der Wiesbadener Abtheilung stürzte beim Galoppiren in der Nähe der Stamm'schen Wirthschaft hin mit seinem Pferd und wurde eine Strecke von dem Geschütz mit fortgeschleift. Schwer verletzt wurde der Unglückliche, nachdem Herr Dr. Weidinger von Wallau die nöthigen ersten Verbände angelegt hatte, durch ein Breckenheimer Fuhrwerk ins Lazareth nach Wiesbaden verbracht. Wie wir erfahren, heißt der verunglückte Artillerist Balzer und stammt aus Diez.

*** Interessante Feuerlöschproben** mit dem Minimax-Apparat einerseits und der Wieland'schen Pumppröße andererseits wurden gestern auf dem Hofe des Feuerwehrepois abgehalten. Anwesend war, wie man uns schreibt, die städt. Feuerwehredeputation, welche darüber beschließen wird, ob die Stadt den Minimax zum Schutze der eigenen Gebäude sowie derjenigen, über die sie die Feuerlöschverpflichtung übernommen hat, anschaffen soll. Die erste Probe bezog sich auf 2 aufgebauete Scheiterhaufen, welche viereckig zusammengepackt mit Hobelspänen, Holzspäne etc. vollgestopft und mit Petroleum getränkt, recht intensive Feuer darstellten. Der erste konnte vom Vertreter der Minimax-Gesellschaft mit 3 Apparaten nicht ganz gelöscht werden, weil immer von Neuem aus dem für den dünnen Strahl nicht erreichbaren Innern die Flammen hervorbrachen. Der zweite wurde von 3 Feuerwehrlenten, deren einer pumpte und die anderen die Spritze stets nachfüllten, nach längerer Zeit mit Wasser gelöscht. Bei der zweiten Probe aber (große mit Holz und Hobelspänen gefüllten Kisten, mit Petroleum ganz übergoßen) zeigten sich die Vortheile des Minimax. Mit nicht ganz einem Apparat wurde das gleiche Feuer schneller gelöscht, als die 3 geliebten Feuerwehrlenten das ihrige mit der Spritze bewältigen konnten.

□ Im Kausche. Der Geflügelmecher Wihl. Petri von hier weiß bei einem Alter von 15 Jahren die Gestalt eines 18jährigen auf. Was er aber an Körperumfang zu viel bekommen hat, das ist ihm an seinem Geiste wieder abgezogen worden. Seine geistigen Fähigkeiten sind minimale. Er kennt nicht einmal den Namen des Lehrers, dessen Unterricht er zuletzt besuchte, aber — was das Schlimmste ist — er bekommt zeitweilig, besonders unter dem Einfluß des Alkohols, Tobsuchtsanfälle, bei denen er sich einmal eine nicht ganz unerhebliche Verletzung durch das Zerbrechen einer Fensterscheibe zugezogen hat. Am besten thäte man den jungen Mann in eine Anstalt, denn, wie sich während der Nacht vom 22. zum 23. Juni ergab, ist er, wenn er Alkohol auch nur in geringen Mengen zu sich nimmt, eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit. Hier Seibel Bier wollte er am Abend des 22. Juni getrunken haben, als er seinen Heimweg antrat. Er will dabei nicht mehr seiner Sinne mächtig gewesen sein, attackirte Alles, was seinen Weg kreuzte und brachte 4 friedfertig ihres Weges gehenden Personen, indem er sie würgte, schläg oder trat, Verletzungen bei, laut dabei schreiend. Wegen Körperverletzung und Verübung von grobem Unfug belastete ihn das Schöffengericht mit 50 M. Geldstrafe. Der Mann jedoch behauptet, seines Geistes nicht Herr, daher criminal für seine Thaten nicht verantwortlich zu sein, und ersuchte auch gestern vor der Strafkammer seine Freisprechung, nachdem ein Arzt als Sachverständiger ihm seine Angaben in der Hauptsache bestätigt hatte.

Fett & Co.'s, Schuhwarenhäuser Union, Langgasse, Ecke Goldgasse.



Die in den letzten 11 Monaten dieses Jahres angesammelten Einzelpaare, sowie sämtliche vorjährigen Winterwaren, die wir ausgehen lassen, unterstellen wir einem

grossen Ausverkauf

nur bis Ende dieses Monats zu Preisen, die am deutlichsten für sich sprechen.

Es ist dies der erste Ausverkauf, den wir in diesem Jahre veranstalten, und wird auf unsere bisherigen Preise gar keine Rücksicht-genommen, um die Artikel noch diesen Monat zu räumen.

Alle Waren werden bereitwilligst aus den 5 Schaufenstern, Langgasse, Ecke Goldgasse herausverkauft.

Fett & Co.'s, Schuhwarenhäuser Union.

Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,

Grosses Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Uhren.

3 Langgasse 3.

Atelier für Neuanfertigung
Reparaturen, Graviren, Vergolden, Vers. Ibern.

Für unsere Männer! Passende Weihnachts-Geschenke!

Cigarren und Cigaretten!

In eleganten Kisten von **25 Stück Inhalt**.
Preis per Kiste Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.75, und höher.

In Kisten von **50 Stück Inhalt**.
Preis per Kiste Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— und höher.

Sortiments-Kisten,
hoohelegant gepackt, Inhalt **50 Stück**, verschiedene Fagons.
Preis per Kiste Mk. 6.—, 8.— und höher.

Inhalt **100 Stück**, verschiedene Fagons.
Preis per Kiste Mk. 8.—, 10.—, 18.— und höher.

Cigaretten in eleganten Schachteln von 10, 20, 25, 50
und 100 Stück
im Preise von 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 10 Pfg. pro Cigarette
empfiehlt

Hauptgeschäft:
12 Taunusstr. 12.

August Engel,
Königl. Hoff.

Filiale:
2 Wilhelmstr. 2,
Ecke Rhein-str.

2140

Rohlen.

Als ganz vorzügliches Heizmaterial empfehle ich meine **nicht backende, nicht russende**

Salon-Rußkohle,

bei Abnahme von mindestens 20 Centnern lose	zu Mk. 1.35 per Centner,
1—5 Centnern in Säcken frei Keller	1.45
6—14	1.43
15—19	1.41

Mit Probefieferungen Rede gerne zu Diensten.

J. L. Krug, Inh.: Ludwig Badum,
Kohlen, Holz- und Brennholzhandlung,
Luisenstraße 5. Telefon 128.

2091

Das Warenhaus Bormass annouciert wiederholt:

Cognac Peters, Cöln.

Um Missverständnissen vorzubeugen und Täuschung des Publikums zu verhindern, erkläre ich wiederholt, dass der vom Warenhaus Bormass angebotene Cognac **nicht** aus der seit Jahrzehnten hier gut eingeführten Cognac-Brennerei

Herm. Josef Peters & Cie. Nachfolger, Cöln, herrührt und dass es, da in Cöln keine zweite Cognac-Brennerei Peters existiert, auch nur diese eine Marke Peters Cognac Cöln geben kann. Wenn das Warenhaus Bormass den Cognac von einem Importhaus Peters Cöln bezieht, so ist ihm auch bekannt, dass ein Importhaus lediglich mit fremden Cognac-Marken Handel treibt.

Carl Langsdorf.

2188

Wegen Aufgabe meines jetzigen noch gut sortierten Lagers

Verkauf zu jedem annehmbaren Preis.

Niemand veräume die Gelegenheit, sich mit wirklich gutem und billigem Schuhwerk zu versehen.
Anfertigung nach Maass.

Annahme von Reparaturen.

Ph. Mohr's Schuhwarenlager,
Luzemburgstraße 13, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.

2069

Zur gefl. Beachtung.

Um den erfahrungsgemäß starken Andrang kurz vor
Neujahr zu vermeiden, bitten wir unsere gefl. Freunde, uns
schon jetzt ihre Aufträge in

Neujahrs-Glückwunschkarten

zu überweisen.

100 Neujahrkarten von 1.25 Mk. an.

Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeiger“.
8 Mauritiusstraße 8.

Telephon No. 199

Hochfeine

Eristenz.

Für den Kleinvertrieb eines
hoch schmeckenden, geistlich geschätzten
Massenartikels wird für
Wiesbaden u. Umgegend ein guter

Vertreter,

welcher über 1—2000 Mark haat
verfügt, gesucht. Hoher Verdienst.
Nachkenntnisse sind nicht erforderlich.
Off. unter P. S 366 an
die Exped. d. Bl.

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

2223

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 22. und Freitag, den 30. d. Mt.,
jedemal nachmittags 3 Uhr, werden im Versteigerungslot,
Bleichstraße 1, verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise gegen Ba-
zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1904.

Die Vollziehungsbeamten: **Braun u. Hartwig.**

Gaben für das warme Frühstück für arme
Schulkinder sind eingegangen: durch den Tagblatt-
Verlag von Frau M. Sehr 3 M., von Frau Rechnungsrat
Fuchs 3 M., Herrn Stadtverordneten Dr. Dreher 20 M.,
Herrn Rentner Philipp Schardt 5 M., Herrn Stadtver-
ordneten Alfred Eich 30 M., Madame M. 3.26 M., Frau
E. P. 100 M., Herrn Stadtverordneten Rechtsanwalt des
St. 10 M., Herrn Rentner Rudolf Bierede 10 M., Herrn
Professor F. Kalle 20 M., Fräulein A. B. 10 M., Herrn
Geh. Justizrat Dr. Herz 10 M., A. S. 5 M., A. M.
40 M., durch den Tagblatt-Verlag 165.50 M., von A. Th.
Sch. 5 M., Herrn Rudolf Bechthold 5 M., Herrn C. Kall-
brenner 5 M., Herrn Wilhelm Schellenberg 5 M., Herrn
Karl Schäfer 5 M., C. S. 5 M., R. N. 5 M., C. S. 5 M.,
H. Häffner 10 M., J. B. Wagemann 5 M., C. W. Botsch
5 M., J. Frey 5 M., Herrn Georg Bücher 5 M., Herrn
Hermann Petmedy 5 M., C. B. 1 M., Herrn Kommerzien-
rat Bartling 20 M., durch den Tagblatt-Verlag 81 M.,
von Frau F. Thiemann 10 M., Frau Geh. Rat Freyhold
10 M., Fräulein P. S. 50 M., Herrn Dr. B. 50 M.,
Fr. R. 5 M., Fr. S. 2 M., vom Stammtisch im Roden-
steiner 10 M., von den Stammgästen des Holzhaiderhäuschen
3 M., Herrn Rentner Beuser 10 M., Ungenannt 1 M.,
Herrn von Müller 10 M., Herrn Th. Hoffmann 3 M.,
Herrn Sanitätsrat Freudentheil 10 M., A. S. 32 3 M.,
Herrn Leonhard Wollweber 10 M., P. A. Jacobi 10 M.,
A. Peterien 5 M., Herrn Bräut Dr. Keller 10 M., Frau
Rentner Kinkel 10 M., Herrn C. Hees jun. 5 M., A. S.
10 M., Herrn Stadtrat Hees 5 M., S. S. 3 M., A. S. 1 M.,
B. S. 20 M., Firma Martin Wiener 10 M., A. J. 3 M.,
R. N. 1 M., Herrn Rechnungsrat R. 2 M., Herrn Dr.
Eduard Lajer 2 M., Frau Ed. Braund 3 M., Frau C.
B. 3 M., Herrn Rentner Martin Wiener 10 M., Herrn
W. Badingen 5 M., durch den Tagblatt-Verlag 125 M.,
zusammen bis jetzt 1051.76 M., worüber mit der Bitte um
weitere Gaben hierdurch mit Dank quittiert wird.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1904.

2205 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 21. Dezember cr., vorm. 9 1/2 Uhr
beginnend, versteigere ich im Gartenlokal der Restauration „Deutscher
Hof“, Goldgasse 2a daber, zwangsweise gegen Barzahlung:
eine Anzahl Bier- und Schmelzöfen, Photograp. Leuchter und
sonstige Holzschmiedereien aus Eisenholz, eine Partie Bleche
und Oberlinge etc. in Rosal, Ripp- und Bierfassen in Borzelen
und Glas u. s. w.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Oetting, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Dezember 1904, nachmittags 1 Uhr
werden in dem Versteigerungslot Kirchgasse 23 daber:
2 Betten, 1 eiserne Bettstelle mit Matratze und 3 Stühle
(Cleander)

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1904.

Weich, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Dezember cr., mittags
12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
1 vollst. Bett, 1 Bertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Diwan,
1 Chaiselongue, 1 Grammophon mit 10 Platten
u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Vorkstraße 14.

2206

Präsent-Cartons:

Carton, enthaltend 1/2 Dtzd. Handschuhe, la Suède,	Mk. 6.50
Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé	Mk. 4.00
Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé,	Mk. 5.50
Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé	Mk. 7.00
Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, la Chevreaux,	Mk. 10.00

Garantie für jedes Paar!

Umtausch jederzeit gestattet!

In allen Artikeln

Grosser Ausverkauf

in unserem Lokale

Webergasse 14.

**Schenken
Sie**

Handschuhe

von

Hermanns & Froitzheim,

Hof-Lieferanten,

Langgasse 28.

In allen Artikeln

Grosser Ausverkauf

in unserem Lokale

Webergasse 14.**Präsent-Cartons:**

Carton, enthaltend 1/2 Dtzd. Handschuhe, la Suède,	Mk. 6.50
Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé,	Mk. 4.00
Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé,	Mk. 5.50
Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé,	Mk. 7.00
Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, la Chevreaux,	Mk. 10.00

Garantie für jedes Paar!

Umtausch jederzeit gestattet!

Für den Weihnachtsbaum

empfehlen

Tannenbaum-Mischung

in hübscher Zusammenstellung.

Reiche Auswahl in
**Schokolade-,
Fondants-,
Likör-
ringen,**
sowie in
**5 u. 10 Pfg.-
Schokolade-
u. Marzipan-
Figuren.**

Kräuter-Printen
lose und in Paketen.
Honigkuchen
das Stück 10 Pfg.
Schokolade-
Tafeln, Figuren, Taler,
Pralinen, Pastillen,
Napolitains.

Tee, Kakao,
Zwieback, Biskuits.
Fest-Kaffee
ausgewählte
Mischungen,
M. 1.20, 1.40, 1.60,
1.80, 2.— das Pfd.
**Haushaltungs-
Kaffee**
von M. 0.80
bis M. 1.—
das Pfd.

Tee, neuester Ernte
Tannenbaum-Mischung
Zuckerwaren
Printen



Christkindchen's Einkäufe in Kaisers Kaffee-Geschäft

Verkaufsfilialen in Wiesbaden: Kirchgasse 19, Langgasse 31,
" Marktstrasse 13, Nerostrasse 14.
" Wellritzstrasse 21.
Niederlage bei Herrn J. Christ. Bach, Sonnenberg.
Niederlage " " Wilhelm Andorf, Wiesbaden, Herderstr. 19.

350

Feines Kuchenmehl

Feinstes Kuchenmehl

Feinstes Confectmehl

Mandeln, prima gewählte, Pfd. 85 Pf.
Haselnüsse, feinste Levant, " 60 "
Haselnüsse, feinste spanische, " 33 "
Walnüsse, feinste französische, " 33 "
Citronat Pfd. 75 Pf., Orangenat " 70 "
Korinthen, gereinigt und entsteint, " 24 "
Rosinen, " " " 34 "
Sultaninen, " " " 42 "
Ital. Dauer-Maronen

Vitello, ersetzt feinste Naturbutter, zum Pfd. 75 Pf.
Backen ganz hervorragend.
Garth's Butter, feinstes, 100%
Pflanzenfett, z. Braten u. Backen " 49 "
Reines Schweineschmalz " 48 "
Tannenbaum-Biscuits II " 53 "
Tannenbaum-Biscuits I " 60 "
Renaissance-Ganacheren, bunte, in Schachteln
à 24 und 30 Stück 33 "

offert

Kölner Consum-Geschäft,

Schwalbacherstrasse 23 — Wellritzstrasse 42 — Karlstrasse 35, Ecke Niehlstrasse.

1948

Rathenower Anstalt f. optische Industrie.

Carl Müller,

Rathenow. Mainz. Wiesbaden. Bingen.

Special-Institut für

Brillen und Pincenez.



Armee- u. Sportzwickler . . . Mk. 1.50
Nickel-Brillen u. Zwickler von . . . 2.— an,
Double- " " " " " 6.— "
Gold- " " " " " 10.— "
Grosse Auswahl in Theater- u. Reiseogläsern.
ff. Perlmutter-Operngläser von Mk. 10.— an.
Theater- u. Reiseogläser " 7.— "
Barometer m. Thermometer in allen Holz- und
Stilarten zu den billigsten Preisen.
Zimmer-, Fenster-, Bade- und Fieber-
Thermometer.

Lehrmittel-Abteilung:

Modell-Dampfmaschinen

von 1.50 Mk. an bis zu den feinsten Genres.



Complete Eisenbahnzüge
mit Dampf oder extra solidem Uhr-
werk von Mk. 6.— an.

Laterna magica u. Kinematographen
von den billigsten bis zu den feinsten Ausführungen.
Photogr. Apparate u. Bedarfsartikel
in nur prima Qualitäten. 1688

Wiesbaden, Kirchgasse 15.

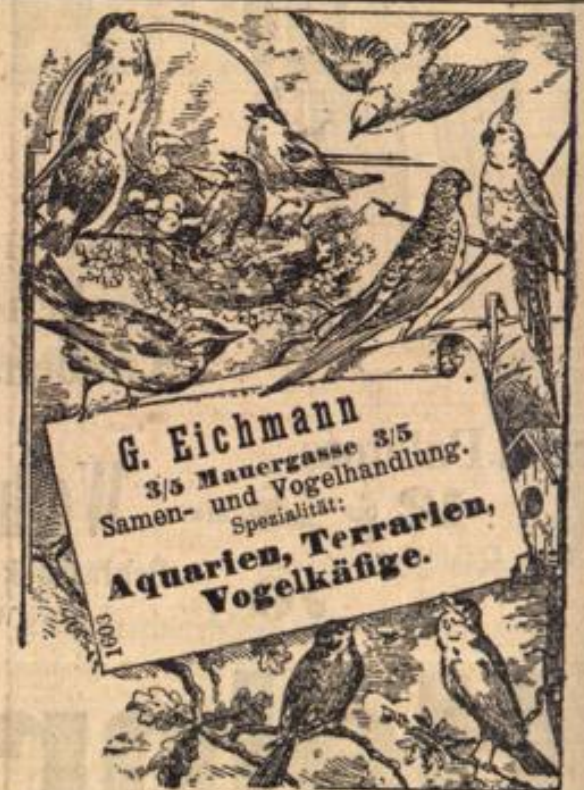
Altstadt-Consum,

Niedergasse 31,
offert:

1884

Ausnahme - Weihnachts - Preise.

Kochmehl Pfd. 13 Pfg.	Gebr. Kaffees Pfd. 70 Pfg.
Rudermehl " 15 "	Compino's 90 "
Brillantermehl " 17 "	Honduras-Keilgeri-
(Alles gepackt in 5- und 10-Pfd.- Säcken ohne Aufschlag.)	Kaffee Pfd. 1.40 Pfd.
	Bester Weihnachts-Kaffee
	(extra) Pfd. 1.50 Pfd.
Salatöl von G. A. in Heilbronn, Schoppen 30 Pfg.	Würfelzucker Pfd. 24 Pfg.
	Gelb. Zucker " 22 "
Pa. Salatöl anderer Mäßen, Schoppen 40 Pfg.	Rosinen " 30 "
Maisöl, Ia., Liter 55 Pfg.	Sultaninen Pfd. 38 u. 48 "
Schweineschmalz Pfd. 44 Pfg.	Corinthen " 23 " 30 "
	Mandeln (unfort.) " 80 "
	Haselnüsse " 58 "
	Weihnachtslicht Ia. 2 St. 3 Pfg.



Kartoffeln!

empfehl in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen.

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Lieferung frei ins Haus.

1884



Ew. Stöcker, Uhrmacher.

Ausserordentliche Ausnahme-Preise

für den Weihnachts-Verkauf in Uhren, Gold-, Silber- und Musikwaaren, Christbaumständern mit Musik etc.

Nur 52 Webergasse 52.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Pure Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler-Hafercacao.
Cacao Houten.
Gaedike.
Iose ausge-
wogen v. Mk 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
do. flüssig
Haematogen.
Tropen.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Tutalin Lactagol.
Hartenstein'sche
Leguminosen
Malzextract.
Dr. Theinhard's
Hygiama.
Popsin-Weine.
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Muffler's
Kinder-Nahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Opel's
Nährzwieback
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische
Hygiama.
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Pegnin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker
per 1/2 Kilo Mk 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Gerätheten.
Gummisanger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Bisszungen.
Veichenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.
Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorgehend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

**Wasserdichte-
Bettelagen**
Gummi-
Windelbörschen.
Bruchbänder.
**Clystier-
spritzen.**
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bado-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin-Wundwatte.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Sehr billig! Schirme-Total-Ausverkauf! Sehr billig!

zu bedeutend ermässigten, sehr billigen Preisen, von 1 Mk. 40 Pfg. an bis zu 60.— Mark. Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf für Jahre zu decken. Nur frische Schirme neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken (gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntniss hergestellt. Mein sehr grosses Stofflager in Seide, Halbseide und Zanella empfehle ich zum Ueberziehen zu sehr billigen Preisen.

F. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Das Geschäft wurde 34 Jahre sehr reell mit grossem anhänglichem Kundenkreis betrieben. 757

Als vorzügliches und billiges Familien-
getränk empfehle die beim Sieben der besseren Thees
sich ergebenden
Theespitzen.
Gute Qualität per Pfund Mk. 1.40. 6775
Feinste Qualität per Pfund Mk. 1.60.
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Nassovia-Drogerie. Telephon 717.

Kohlen
die besten Ruhrgruben, sowie deutschen und belgischen
Anthracith und alle Brennmaterialien in nur bester Auf-
bereitung liefert prompt 9370
M. Cramer,
Feldstrasse 18. Friedrichstrasse 13.
Telefon 2345. Telefon 9867.

Apfelgold,
reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
die Flasche ohne Glas 30 Pfg.
Carl Doetsch,
Wiesbaden, Adolfstr. 5.
Tel. 3070.

Alkoholfrei!
Saubärgelholz. Holz für Herbschmückerei u. dgl.
Hauptquartier: R. Blumer & Sohn
Friedrichstrasse 97.

Flügel, Pianino, Harmonium
von höchster Vollkommenheit in Konstruktion und
Qualität.
Ueberrauschende Tonfülle und geschmackvolle Ausstattung in
allen Eichen- und Holzarten, sowie Ausführenden in mo-
dernster Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler.
Sollte sich speziell empfehlen für
Brautausstattungen und neueste Hotel-
Einrichtungen.
Staubend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.
E. Urbas, Wiesbaden.
Schwalbacherstr. 3. Telefon 549.
Reparaturen und Stimmungen werden von einem
geübten Meister ausgeführt.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434

Unterricht für Damen und Herren.
Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.)
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen, u. Co. ito-Torrent
Rechnen), Buchführung, Konten, Stenographie, Maschinenschreiben
Gründliche Ausbildung, rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstständigkeits, werden direkt angeführt. 2790
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. groß Lehr-Institut
Luisenplatz 1a, Portiere u. II. Et.

Jugendchriften, Prachtwerke, Bilderbücher,
Klassiker, Gesangbücher
in reicher, gediegener Auswahl und jeder Preislage,
1246 **antiqu. Bücher**
zu bedeutend ermässigten Preisen.
Buchhandlung **Heinrich Kraft, Antiquariat,**
36 Kirchgasse, Wiesbaden, Kirchgasse 36.

Sensationell und Aktuell.
Passendes u. hochwillkommenes Weihnachtsgeschenk für Jeder-
mann, insbesondere für jeden Freund Wiesbadens und Alt-
Nassaus u. dauerndes Andenken von historischem Werth.
Soeben erschien:
„Die Geheimnisse des grünen Tisches, alias
der Spielhöllen“, V. Auflage, von J. Chr. Glück-
lich, Wiesbaden, von der gesamten in- und ausländischen
Presse längst als hochinteressant bezeichnet, und in allen
Kreisen so beliebt und gelesen, dass schon seit Jahresfrist
kein Exemplar mehr zu haben war. Vermehrt und ergänzt
durch einen Artikel: „Der Abschied vom alten
Kurhaus zu Wiesbaden am 9. Okt. 1904“
und die kunstvoll ausgeführten Illustrationen, darstellend das
alte Kurhaus, Vorder- und Gartenansicht, sowie die Säle.
Als Titelbild die wundervoll von Professor Jahyer (im Auf-
trage des Herausgebers) nach der Natur und in vollständiger
Porträthähnlichkeit aufgenommene Federzeichnung, darstellend
die letzten Momente der Spielbank zu Wiesbaden Ende 1872,
bis jetzt noch unveröffentlicht. Preis 2 Mk.,
gegen Einsendung von 2 Mk. 10 Pf. in Briefmarken oder
baar an den Herausgeber erfolgt franco Zusendung nach
allen Weltgegenden.
Ferner erschien aus Anlass des 100-jährigen Geburts-
tages des Diederberger Musensohnes: „Philipp und
Lisbeth Keim, ein nassauisches Dichter- und
Bardenpaar“, IV. vermehrte und verbesserte Auflage.
Preis 1 Mk. Zu beziehen durch den Unterzeichneten gegen
Einsendung von 1 Mk. 10 Pf. in Baar oder Briefmarken,
wie durch die Buchhandlungen 1903
Hochachtung **J. Chr. Glücklich,**
Wiesbaden, Dezbr. 1904. 50 Wilhelmstr. 50.

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System
ist eine weltberühmt gewordene
neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunter-
richt schon in drei Monaten eine fremde Sprache
lernen kann.
Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch nebst Schlüssel
je 16 Mk. 50 Pfg., Italienisch 21 Mk. 50 Pf., Russisch
22 Mk. 50 Pf., Böhmisches, Dänisch, Deutsch, Holländisch,
Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch
in Lieferungen à 1 Mk., Probebriefe à 50 Pfg. franko.
Prospekt und Anerkennungs schreiben gratis.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die
Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,
die an Energielosigkeit, Kräftezerüttung, Nerven-
schwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen
leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl
Daniel's Buch:
„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren“
für körperlich und geistig Geschwächte.
Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder
Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhand-
lungen und durch **Reinhold Fröbel, Verlags-
buchhandlung in Leipzig.**
Prospekt gratis. 190

PATENT
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

J. Rapp Nachfolger
(Inh.: Oscar Roessing)
2 Goldgasse 2
empfiehlt für das Weihnachtsfest
garantirt reine Weine
in allen Preislagen. 2122

Möbel u. Betten gut und billig, auch Ba-
lungeinrichtungen, 407
A. Leicher, Weidenstrasse 40

J. Wittenberg, Cigaretten-Fabrik,

Telefon No. 3072, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 20, Filiale Taunusstr. 5,
empfiehlt als

passende Geschenke für Herren

seine gesetzlich geschützten, beliebten Spezialmarken in vorzüglichen Mischungen, mit und ohne Mundstück, in eleganten Cartons à 100, 50 und 25 St., im Preise von Mk. 1.50 per 100 St. an.

„Freih. v. Seckendorff“
„Bar. Hohenastenberg“
„Freiherr v. Thielmann“
„Fürst Swiatopolk“

„Prinz K. v. R.“
„Graf Adelman“
„Fürst Ghika“
„Princesse Ghika“

„Baron v. Brentano“
„Kurdirektor O. v. E.“
„Fürst Bariatinsky“
„Baron von Hake“

Die Cigaretten sind überall erhältlich.

E. Bücking, Kranzplatz.
Uhren, Gold- und Silberwaren,
Uhrketten,
Alfenidewaren, Bestecke.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
1841

Spazierstöcke,
Tabakspfeifen,
Wiener Meerscham- und
Bernstein-
Cigarrenspitzen,
Schachspiele,
empfiehlt in grösster Auswahl zu
herabgesetzten Preisen.
Wilh. Barth, Drechsler,
Neugasse 17, nahe der Marktstr.
Anfertigung sämtlicher Reparaturen.

R. Weidemann, Wiesbaden.
Gr. Burgstrasse 17.
empfiehlt sein grosses Lager aller u. neuer
echter italien. u. deutscher Meistergeigen u.
Celli. Grosse Auswahl aller sonstigen
Instrumenten, Musikwerke u. Zubehör. 769
Atelier für Streich-Instrumentenbau und
Reparatur.
Auch Theilzahlung!
Grammophon und Platten.

Für Schneider!
Neue Tuchabfälle laufen zu den höchsten Preisen
Ph. Lied & Sohn,
Adlerstrasse 27.
Telefon 2691
1904

Gg. Otto Rus,
Uhrmacher,
Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-
geschäfts, gegr. 1863,
Mühlgasse 6, 1408
bringt auf bevorstehende Weihnachten sein reichhaltiges Lager
in allen Arten Uhren in empfehlende Erinnerung.

◆ **Möbel!** ◆ **Möbel!** ◆
10 Büffets, Vertikows, Herren- und Damenschreibtische,
Bücherkränze, Spiegel- und Kleiderkränze, Betten, Sofas,
Ottomanen, Nähtische, Sessel, Klavierstühle, sp. Wände etc.
Alles enorm billig bei
D. Levitta, Möbel-Galle,
Telefon 2867. Friedrichstr. 13. Telefon 2867.

Gelegenheitskauf für Weihnachten.
Sehr billig:
Mehrere Spiegelkränze, Vertikows, Salonkränze, Büffets,
Pfeilerpiegel, Salon- und and. Spiegel, Plurtoiletten,
Waidtoiletten, Auszugstische, mehr. Tischgarnituren, Kame-
lischalen, Schreibische u. Schreibtischstühle, 1 schönes
Kinderbett, Ottomanen mit Decke, Näh-, Ripp- u. Bierische
und dergl. sehr billig.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.
2094

Georg Rasche

praect. Zahnarzt 1528
Kirchgasse 621 Sprechst. 9—12, 2—6 Uhr.

Weihnachtsbitte der Armen!

6 arme, unerwachsene Kinder eines fleissigen aber durch Krankheit
in traurigste Armut geratenen Handwerkers — die Frau schon einige
Jahre krank und jetzt wieder eine Reihe von Monaten in einem
Krankenhaus zu Wiesbaden täglich darniederliegend — bitten ab-
denkende Menschenfreunde, ihre trübseligen Weihnachten ohne Mitleid
durch Gaben an Geld, Kleider und Schuh erleben zu wollen. Gaben
nimmt entgegen und quittiert mit herzlichem Dank darüber

Wager, Pfarrer,
Breithardt Hof Hofhausen 4/Mar.

Nützliches Weihnachtsgeschenk!

Abnahme eines grossen Warenhauses zu noch nie dagewesenen Preisen.
Einige 100 Stüd Jagdwaffen und Arbeitswaffen, doppelt gefirmt,
von 95 Pf. an, in klein 45 Pf., bis zu den handgefeierten, hübsche
Messer 4 und 6 St., große Polter Kapotten, Mägen, wollenen Tücher,
Schawls und Handtücher von 20 Pf. an bis zu den reinen, Gamachen,
Kleidern u. Seidbinden, jede Größe, mehrere Tausend Paar Strümpf,
Socken und Beinlängen von 5 Pf. an, dicke Schutzhosen u. Damen-
westen von 80 Pf. an, Wamsärmel, alle Farben, von 60 Pf. an, 2000
Pfund prima Strickwolle 1/2 Pfund 29, 48 und 58 Pf., alle möglichen
wunderhübschen Handarbeiten, fertig und angefangen, von 2 Pf. an.
Monogramme für Ueberzieher werden sofort aufgeschrieben zu 15 und 25
Pf., sowie fein gefirmt, nur im Woll- und Handarbeitgeschäft 1488

Wiesbaden, Marktstr. 6, Ecke Mauergasse.

Einkauf für arme Kinder extra Rabatt.

Eine große Partie nur fertig gearbeiteter
Schulranzen und Taschen, sowie
Zell-Schaukelpferde
werden billigst verkauft bei

F. Lammert, Sattlerei,
Nur Ecke Gold- u. Meisergasse.

Ruchennmehl, feines, 5 Pfd. 75 Pfg., 10 Pfd. Mk. 1.50	
Ruchennmehl, feinstes, 5 Pfd. 85 Pfg., 10 Pfd. Mk. 1.70	
Konfektmehl, feinstes, 5 Pfd. 95 Pfg., 10 Pfd. Mk. 1.90	
Gefälunfkerne	Pfd. 60 Pfg.
Mandeln	Pfd. 85 Pfg.
Gefälunfkerne	Pfd. 33 Pfg.
Walnüsse, französische	Pfd. 33 Pfg.
„ deutsche	Pfd. 25 Pfg.
Korinten, gereinigt und entsteift	Pfd. 24—30 Pfg.
Rosinen „ „ „	Pfd. 34—48 Pfg.
Sultaninen „ „ „	Pfd. 40 Pfg.
Margarine, beste Marke	Pfd. 75 Pfg.
Schweinefleisch, garantiert rein	Pfd. 47 Pfg.
Knapp's Pflanzenfett, 100 %	Pfd. 46 Pfg.
Sonnf rzen, bunt,	Schädel 33 Pfg.
Reue Datteln	Pfd. 25 Pfg.
Reue Feigen	Pfd. 22 Pfg.
Brannschweiger Mettwurst	Pfd. Mk. 1.20.

Frankfurter Konsum-Geschäft,

Inh.: M. Knapp,
Zehrim, 11 Römersasse 11. Wiesbaden, 28 Morisstraße 28.

Restaurant Johannisberg

Lengasse No. 5
empfiehlt einen prima Wein per Glas 25 und 35 Pf., auch
über die Strafe per 1/2 Ltr. Flasche 75 Pf.
Bei Abnahme von 10 Flaschen 10% Rabatt.
Ferner ein gutes Glas Exportbier der Mainzer Aktien-
brauerei zu 10 Pf., hell und dunkel.
Mittagstisch zu 60 Pf. und höher, sowie reichhaltige
Speisenkarte.
2095

Jean Volk.

Umsonst

versenden wir unsere
neueste Preisliste
über alkoholfreie Getränke und
Gesundheits-Nährmittel.

Sie finden

darin die besten und praktischen
Weihnachtsgeschenke.
Friedrichstr. 18, I. Gehr. Dittrich.

Weihnachtspreise!

Reinheits Confectmehl bei 5 Pfd. 17 Pfg.
Weizenmehl 000 bei 5 Pfd. 14 Pfg.
Diamantmehl 10 Pfd. Sächsen Mk. 1.80.
Vitelto-Margarine pro Pfd 75 Pfg., bei 5 Pfd. 72 Pfg.
Dr. Oetkers Back-Puddingpulver 3 St. 22 Pfg.
Mandeln pro Pfd. 90 und 98 Pfg.
Walnüsse (deutsch) 25 Pfg.
Haselnüsse pro Pfd. 34 Pfg.
Soda 3 Pfd. 10 Pfg. Petroleum Str. 15 Pfg.
Prima holl. Vollheringe St. 4 Pfg., 10 St. 38 Pfg.
Berliner Rollmops St. 3 Pfg., 10 St. 48 Pfg.
Bückinge St. 6 Pfg., 10 St. 55 Pfg.

Wiesbadener Consumhaus.

Verkaufsstellen: Dreiwedensstr. 4. Dohheimerstr. 21.
Morisstraße 16.

Westend-Hof,

Schwalbacherstr. 30
(Alte Seite).

Mittagstisch

von 60 Pfg. an,
1.20, Abonnement 1 Mk.
Grosser Saal, kleines Sälehen noch einige
Abende frei.
Ed. Weyandt.

1905.

X. Jahrgang.

JUGEND
Illustrierte
Wochenschrift für
Kunst und Leben
Herausgeber: Georg Hirth

Preis pro Quartal
durch den
Buchhandel oder die
Post bezogen
Mk. 3.50
direkt in Rolle
bezogen M. 5.—
Einzelaummer 30 Pf.
Jede Nummer mit
einem
farbigen Titelblatt.

Vornehmste künstlerische Wochenschrift, welche die
Tagesereignisse satirisch und humoristisch in Wort
und Bild behandelt.

Internationale Verbreitung

Publikations-Organ Auflage
ersten Ranges. 62 000

4 geopaltene Nonpareille-Zelle oder deren Raum Mk. 1.50.

Alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungs-
verkäufer nehmen Abonnements entgegen, sowie auch
der unterzeichnete

München, Färbergraben 24 Verlag der „Jugend“.

Petroleum Lampen, Brenner, Dochte, und Cylinder

kauft man am besten in einem Spezialgeschäft.
Empfehle folches unter Garantie.

M. Rossi, Mehrgasse 3,
1718 Magazin für Haus- u. Küchengeräte.



Otto Baumbach,
18 Taunusstrasse 18.
Uhren
= Goldwaaren =
Optische Artikei.

Auf meine schon
billigst gestellten Preise
gewähre noch einen
Rabatt von

10%

daher
vortheilhafteste
Bezugsquelle. 1379



Zurückgesetzte

Knaben-Anzüge für das Alter von 8 Jahr. Mk. 9.
Knaben-Paletots und -Mäntel „ 10.
Jünglings-Anzüge „ 12.
Herren-Paletots, Havelocks u. Mänt. „ 15.

Jean Martin,
47 Langgasse 47.

H. Kneipp,

Telephon 2078. Goldgasse 9.
Specialhaus
für optisch-mechanische Lehrmittel u. Spielwaaren.
Größtes Lager am Platz. — Nur erstklassige Waare.
Dampfmaschinen von Mk. 0.85 bis Mk. 1.70.—, hierzu alle
Sorten Modelle
Heissluftmotore von Mk. 3.50 bis Mk. 60.—.
Automobile mit Uhrwerk und Dampf.
Laterna magica, Sciopticon und Megascopie, reiche
Auswahl in Silber.
Eisenbahnen mit Dampf und Uhrwerk, complet von Mk. 2.— bis
Mk. 130.—. Sämtliche Bestandtheile zu allen Sorten Bahnen.
Schiffe mit Dampf, Uhrwerk in großer Auswahl.
Preisliste gratis und franco. 1737



Selten günstige Gelegenheit.

Hervorragende, künstlerisch ausgeführte

Oelgemälde und Aquarelle

Originale von Professor Ludwig von Rössler, sowie moderne
und antike Spiegel- und Bilder-Rahmen werden bis
Weihnachten

weit unter Werth

abgegeben. Eine selten günstige Gelegenheit vornehme

Weihnachts-Geschenke

sehr preiswerth zu erwerben.

M. Bartels, Langgasse 32,
(Neubau des „Europäischen Hof“).

7308

J. Mössinger, Langgasse 5.

Uhren

jed. Art in reichster Auswahl
u. M. 3.— an, gr. Handuhren,
Kuckuckuhren, Weder u. Re-
petiruhren in Gold u. Stahl,
zu den denkbar billigsten Preisen.

Gold

Waaren, als: Ketten, Ringe, Ohr-
ringe, Broschen, Manschetten-
knöpfe, Haarketten, silberne Stiche,
Semibilder, Trauringe etc. 1908

Uhren und Uhränder mit elektr. Licht zum Selbstkostenpreis.

Köhlers Nähmaschinen

Vor- u. rückwärts nähend, stopfend u. stickend
Erstklassiges Fabrikat

mit den neuesten überaus
existirenden Verbesserungen.
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

Fahrräder

der renomirtesten Fabriken Deutschlands

Jacob Gottfried, Mechaniker.

Wiesbaden, Grabenstr. 14.

Eigene Reparaturwerkstätte!

NB. Gebrauchte Nähmaschinen und Fahrräder stets am Lager. 538



Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Uhren und Goldwaaren

in grosser Auswahl
zu den billigsten Preisen unter Garantie.

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstrasse 4.



1789



Brillen und Zwicker

mit Rathenower Gläsern in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen. 9971

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstrasse 4

Corpulenz! Schlanke
Figur
erhält man sich nur durch
Gebrauch von Fluck's diätet.
Thee. Cart. 1.25 u. 2.50 Mk.
bei
Otto Siebert, Drogerie.



Büreau: Rheinstr. Nr. 12

Telephon: Nr. 12. Nr. 2376

(Verpackungsabtheilung.)

für

Fracht- und Eilgüter.)

übernimmt:

Einzelsendungen:

Porzellan, Glas, Haus-

rath, Bilder, Spiegel,

Figuren, Lüstres, Kunst-

sachen, Klaviere,

Instrumente, Fahrräder,

lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu

versenden und zu

versichern

gegen

Transportgefahr.

Leihkisten

für Pianos, Hunde und

Fahrräder. 2166

Dr. Oetker's Fruchtsin

500 Gramm zu 45 Pf. geben

600 Gramm feinster

Honig-Ersatz.

Recepte gratis. Zu haben in allen

besseren Geschäften. 1046

Steppdecken

werden nach den

neuesten

Mustern

und zu billigen Preisen angefertigt

sowie Wolle geknüpft. Näheres

Wichelböck 7. Cordl. 9663

Doppel-Deiter

für das Baugewerbe etc.

3 Jahre Garantie

erfüllt die Fabrik:

Gbr. Wixner & Sohn, Wiesbaden

PA Zeugnisse.

Am Abbruch

des Hauses
Lahnstr. 8

sind Türen und Fenster in
tadellosem Zustande, Herd und
Ofen, Metallacher Plättchen,
Verquettböden und Badstube
billig zu haben. 2137

H. Bernhardt,

Schiersteinerstr. 11, Altk., 1. Et.

Heirat! Welcher charaktervolle
Herr würde allein? 1 Dame
(250 000 M. Verm.) d. Heirat al-
lach. 2. 9. 11. Off. u. „Wiesbadener“
Berlin S. O. 1. Rd. 1 215/116

Fernsprecher Nr. 458.

1000

Ueberzieher

und

Anzüge für Herren,
Damen-Jackets,
Umhänge, Röcke,
Blousen, Costüme

sollen bis **Weihnachten** mit einer

Anzahlung von **8 Mark**

und wöchentlicher Abzahlung

von **1 Mark**

verkauft werden.

Ferner empfehle ich mein grosses Lager in

Möbeln,

in unerreicht grosser Auswahl zu coulan-
testen Bedingungen.

J. Wolf,
Friedrichstrasse 33.

2011

Jeder Käufer erhält Kredit.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emailirt
Mauergasse Wiesbadener Emailirwerk Mengesgasse

Neujahr 1905.

Frieda Helfrich

Wiesbaden.

Herzlichste Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

Familie Schwarz.



Herzlichen Glückwunsch!
zum Neuen Jahre!

Maria Sadelwichter.

P. P.

Wir empfehlen uns in der Anfertigung
von Gratulations-, Verlobungs-, Vermählungs-
und Visit-Karten

— Neujahrskarten —

100 Stück von 1 Mark an.

Desgl. Ausführung sämtlicher Druck-
sachen für Vereine und Geschäftsverkehr.

Druckerel des
„Wiesb. General-Anzeiger“

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Telefon 199. Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

ARL MÜLLER.

ARTHUR SCH



Wiesbaden

August Gimbel.

Herzlichen Glückwunsch
zum Neuen Jahre

Wiesbaden

M. Ernst.

Herzlichen Glückwunsch!

Albert Steffens und Familie

Wiesbaden.

Drei vorzügliche Weihnachtsprämien

für unsere Abonnenten.

Der Wunsch, unseren verehrlichen Abonnenten zum diesjährigen Weihnachtsfeste etwas ganz besonders Hervorragendes zu bieten, hat uns veranlaßt, drei Werke zu erwerben, die in ihrer Art als erstklassig bezeichnet werden müssen und die, wenn auch ganz verschieden in Form und Inhalt, doch das gemeinsame haben, dass sie durch ihre Gediegenheit jedem unserer Leser zum Nutzen und zur Freude gereichen werden.

Die erste dieser Prämien, ein ernstes Werk von hervorragender Bedeutung, betitelt sich:

Das goldene Buch der Gesundheit

Ärztlicher Ratgeber für Gesunde und Kranke

von Dr. med. Julius Loebe.

Gesundheit verbürgt Glück und Wohlstand, und die Wahrung dieses höchsten Gutes des Menschen ist daher eine der ersten Pflichten, die wir gegen uns und unsere Angehörigen zu erfüllen haben. Diese Pflicht kann man aber nur erfüllen, wenn man über das Wesen der Krankheiten, ihre Verhütung und Heilung sich Aufklärung verschafft.

Der Verfasser, ein praktischer Arzt von hervorragender Bedeutung, hat seine auf klinischem Gebiete gesammelten reichen Erfahrungen unter Berücksichtigung des neuesten Standes der Wissenschaft dem Werke nutzbar gemacht und ganz besonders Wert darauf gelegt, dies in einer für jeden verständlichen Form zu tun.

Das goldene Buch der Gesundheit

512 Seiten stark (Lexikonformat), in hochvornehmem Einband mit mehrfarbiger und Goldreliefprägung, gliedert seinen reichen Inhalt in 6 Hauptabschnitte: I. Der Bau des menschlichen Körpers, seine Organe und deren Tätigkeit; II. Die gesundheitsgemäße Lebensweise; III. Die Entwicklung des Kindes und seine Pflege; IV. Die erste Hilfe bei Unglücksfällen; V. Die verschiedenen Krankheiten und ihre Behandlung; VI. Die Krankenpflege, der Krantentransport, Hausapotheke usw., und verfügt über ein mehr als 2000 Schlagwörter enthaltendes alphabetisches Sachregister, welches den Leser in den Stand setzt, sich über jede Krankheit ohne Verzug Belehrung zu verschaffen.

Dieses vortreffliche Werk, dessen sonstiger Preis 10 Mark ist, sollte in keiner Familie fehlen, und ist jedem, dem seine Gesundheit am Herzen liegt, unentbehrlich.

Die zweite Prämie dient zur Bereicherung des Wissens für Alt und Jung und enthält nicht weniger als 244 photographische Aufnahmen der hervorragendsten Städte und Gegenden von Europa, Asien, Africa, Australien, Nord- und Südamerika.

Im Fluge durch die Welt

betitelt sich dieser Prachtband in gediegener Ausstattung und mit prächtigen Illustrationen, der als ein vornehmes Weihnachtspräsent für unsere liebe Jugend und auch für Erwachsene jeden Weihnachtstisch zieren sollte.

Die dritte Prämie ist zur Hebung des Frohsinns, der Gemütlichkeit und Freude bestimmt und betitelt sich:

Aus dem Reiche der Musik.

„Musik erfreut des Menschen Herz“. Ein altes aber wahres Wort. Was gibt es Schöneres, als die Pflege guter Musik, sowohl im Kreise der Familie als überall da, wo fröhliche Menschen sich zusammenfinden? Musik und Gesang sind die Poesie des Lebens, die Prosa aber sind die Noten — sie kosten sehr viel Geld!

Jeder Musikliebende weiss, wie teuer die Anschaffung der einzelnen Musikstücke ist und wird daher auch diese Weihnachtsprämie mit grosser Freude begrüßen.

Wir haben das von dem bekannten Musikpädagogen und Komponisten Dr. R. Meinenreis zusammengestellte Musikalbum, betitelt:

Aus dem Reiche der Musik

Ausgewählte Sammlung von 110 Kompositionen älterer und neuerer Meister für Klavier und Gesang

208 Seiten stark

— Grosshochquartformat, in hochvornehmem, künstlerisch ausgeführtem Prachtband — erworben.

Dieses Werk (sonstiger Preis 10 Mark) ist im wahrsten Sinne des Wortes ein musikalischer Hausschatz, in dessen überreichem Inhalt jedem Geschmack Rechnung getragen ist.

Das Musikalbum enthält in sachkundiger Auswahl:

- I. 8 leichte Vortragsstücke,
- II. 17 Salon- und klassische Vortragsstücke,
- III. 6 Ouverturen und Opernpotpourries,
- IV. 18 Tänze und Märsche,
- V. 18 Lieder und Arien,
- VI. 43 der beliebtesten Volks- und Studentenlieder.

Bei der von Dr. Meinenreis mit kundiger Hand getroffenen Einrichtung ist darauf Rücksicht genommen, dass eine grössere Anzahl leicht spielbarer Musikstücke vorhanden ist, die auch den im Klavierspiel weniger Vorgesrittenen keine Schwierigkeiten bieten.

Jeder Musikfreund muss sich bei Durchsicht des Inhaltsverzeichnisses staunend fragen, wie es möglich ist, ein derartiges 110 Piecen enthaltendes Werk in Prachtband zu einem so enorm billigen Preise erhalten zu können, da man doch weiss, was schon ein einzelnes Klavier- oder Gesangstück kostet.

Es gereicht uns zur ganz besonderen Freude, in der Lage zu sein, diese hinsichtlich ihres Inhalts hervorragenden und prächtig ausgestatteten Werke zu einem Preise abgeben zu können, der jeden unserer verehrlichen Abonnenten in den Stand setzt, sie für sich selbst oder als vorzügliches, praktisches Weihnachtsgeschenk für Freunde und Verwandte anzuschaffen.

Wir stellen diese drei Werke:

- a) Das goldene Buch der Gesundheit
- b) Im Fluge durch die Welt
- c) Aus dem Reiche der Musik

unseren verehrlichen Abonnenten zu dem enorm billigen Vorzugspreise von

je 3 Mark

als Weihnachtsprämie zur Verfügung.

Für auswärts sind 50 Pfg. für Porto und Verpackung extra beizufügen.

Die drei Werke liegen in unserer Expedition zur Einsicht aus.

Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger

Telephon Nr. 199.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.



Bei allen Weihnachts-Bäckereien

ersetzt **Vitello** Margarine

infolge ihrer einzig dastehenden Backfähigkeit teure Naturbutter vollkommen.

Ein Versuch wird jede Hausfrau überzeugen.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlichen Concurs-Verwalters versteigere ich heute

Dienstag, den 20. December cr. u. folgende Tage, jeweils Morgens 10½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstrasse 7

das gesamte zum Concurs der Frau Joh. v. d. Wille gehörige große Warenlager, als:

große Parthe Toilette-Seifen aller Art, Carbonagen, die Odeure, Eau de Cologne, Parfüm, Haar- und Mundwasser, Pomade, Puder, Schminke, Cosmétique, Bartweiche, Zahnpasta, Sandmandelöl, Kämme, Nagel-, Zahn- und Handbäder, Schwämme, Waschlappen, Nischlöffel, Fuderquasten, Puder-, Kopf- und Seifenschalen, Kopf- und Kleiderbürsten, große Anzahl Kirchenkerzen verschiedener Größe, Gebrauchs-, Bier- und Geburtstagskerzen, Kochlichte, Waschtöpfe, Waschbäder, Tangelas, Eimer, 3 Badseuerzeuge, die Seifen-Fliegen, große Parthe Christbaumschmuck, Confect- und Lichterhalter, Christbaumkerzen aller Art, Weihnachtsstrieppen, Kerzenständer, Wachsfiguren, Plän, Porz., Stühle, Soda, Javelwasser, Creme, Bügelbrett, Fensterleder, Putzmittel, Hand- u. Stubenbesen, Klopfer, Schrubber, Löffel, Abfeger, Waich, Closets und Wandschrauben, Putzmittel, Glorfall, Wachs- und Lederseife, Schuhercreme, Schmirgelsteinen und die sonst. Gebrauchs- und Toilettenwaaren aller Art nebsttend gegen Baarzahlung.

Laden- und Geschäftseinrichtung best. aus: 6 Ladenchränken mit Real- und Glasauslagen, Theke, 3 Kaffee-, 11 Schränkchen, Tafelwaage, Spiegel, 3 Kammern, 1000 Glas, 5 Firmenschildern, Treppentritten ac. kommt am Mittwoch, den 21. December cr., Nachmittags 3 Uhr, zum Ausgebot.

Befähigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator

Schwalbacherstrasse 7.

A. W. Seipel. Weinbau, Schierstein a. Rhein.

Mit Gentiaem habe an hiesigem Plage Wellstr. 5 eine Filiale, speziell in Flaschenweinen eröffnet, was ich hiermit meiner geschätzten Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnis bringe. Näheres, sowie werthe Aufträge erbitte an

Herrn Franz Schnaedter, Wellstr. 5.

Adademische Zuschneide-Schule

von J. J. Stein, Bahnhofstr. 6, H. 2, im Adrian'schen Hause

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. Samml. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Nachst. Methode, sorgfältig, prakt. Unterricht. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direkte. Schül. Aufs. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525. 2526. 2527. 2528. 2529. 2530. 2531. 2532. 2533. 2534. 2535. 2536. 2537. 2538. 2539. 2540. 2541. 2542. 2543. 2544. 2545. 2546. 2547. 2548. 2549. 2550. 2551. 2552. 2553. 2554. 2555. 2556. 2557. 2558. 2559. 2560. 2561. 2562. 2563. 2564. 2565. 2566. 2567. 2568. 2569. 2570. 2571. 2572. 2573. 2574. 2575. 2576. 2577. 2578. 2579. 2580. 2581. 2582. 2583. 2584. 2585. 2586. 2587. 2588. 2589. 2590. 2591. 2592. 2593. 2594. 2595. 2596. 2597. 2598. 2599. 2600. 2601. 2602. 2603. 2604. 2605. 2606. 2607. 2608. 2609. 2610. 2611. 2612. 2613. 2614. 2615. 2616. 2617. 2618. 2619. 2620. 2621. 2622. 2623. 2624. 2625. 2626. 2627. 2628. 2629. 2630. 2631. 2632. 2633. 2634. 2635. 2636. 2637. 2638. 2639. 2640. 2641. 2642. 2643. 2644. 2645. 2646. 2647. 2648. 2649. 2650. 2651. 2652. 2653. 2654. 2655. 2656. 2657. 2658. 2659. 2660. 2661. 2662. 2663. 2664. 2665. 2666. 2667. 2668. 2669. 2670. 2671. 2672. 2673. 2674. 2675. 2676. 2677. 2678. 2679. 2680. 2681. 2682. 2683. 2684. 2685. 2686. 2687. 2688. 2689. 2690. 2691. 2692. 2693. 2694. 2695. 2696. 2697. 2698. 2699. 2700. 2701. 2702. 2703. 2704. 2705. 2706. 2707. 2708. 2709. 2710. 2711. 2712. 2713. 2714. 2715. 2716. 2717. 2718. 2719. 2720. 2721. 2722. 2723. 2724. 2725. 2726. 2727. 2728. 2729. 2730. 2731. 2732. 2733. 2734. 2735. 2736. 2737. 2738. 2739. 2740. 2741. 2742. 2743. 2744. 2745. 2746. 2747. 2748. 2749. 2750. 2751. 2752. 2753. 2754. 2755. 2756. 2757. 2758. 2759. 2760. 2761. 2762. 2763. 2764. 2765. 2766. 2767. 2768. 2769. 2770. 2771. 2772. 2773. 2774. 2775. 2776. 2777. 2778. 2779. 2780. 2781. 2782. 2783. 2784. 2785. 2786. 2787. 2788. 2789. 2790. 2791. 2792. 2793. 2794. 2795. 2796. 2797. 2798. 2799. 2800. 2801. 2802. 2803. 2804. 2805. 2806. 2807. 2808. 2809. 2810. 2811. 2812. 2813. 2814. 2815. 2816. 2817. 2818. 2819. 2820. 2821. 2822. 2823. 2824. 2825. 2826. 2827. 2828. 2829. 2830. 2831. 2832. 2833. 2834. 2835. 2836. 2837. 2838. 2839. 2840. 2841. 2842. 2843. 2844. 2845. 2846. 2847. 2848. 2849. 2850. 2851. 2852. 2853. 2854. 2855. 2856. 2857. 2858. 2859. 2860. 2861. 2862. 2863. 2864. 2865. 2866. 2867. 2868. 2869. 2870. 2871. 2872. 2873. 2874. 2875. 2876. 2877. 2878. 2879. 2880. 2881. 2882. 2883. 2884. 2885. 2886. 2887. 2888. 2889. 2890. 2891. 2892. 2893. 2894. 2895. 2896. 2897. 2898. 2899. 2900. 2901. 2902. 2903. 2904. 2905. 2906. 2907. 2908. 2909. 2910. 2911. 2912. 2913. 2914. 2915. 2916. 2917. 2918. 2919. 2920. 2921. 2922. 2923. 2924. 2925. 2926. 2927. 2928. 2929. 2930. 2931. 2932. 2933. 2934. 2935. 2936. 2937. 2938. 2939. 2940. 2941. 2942. 2943. 2944. 2945. 2946. 2947. 2948. 2949. 2950. 2951. 2952. 2953. 2954. 2955. 2956. 2957. 2958. 2959. 2960. 2961. 2962. 2963. 2964. 2965. 2966. 2967. 2968. 2969. 2970. 2971. 2972. 2973. 2974. 2975. 2976. 2977. 2978. 2979. 2980. 2981. 2982. 2983. 2984. 2985. 2986. 2987. 2988. 2989. 2990. 2991. 2992. 2993. 2994. 2995. 2996. 2997. 2998. 2999. 3000. 3001. 3002. 3003. 3004. 3005. 3006. 3007. 3008. 3009. 3010. 3011. 3012. 3013. 3014. 3015. 3016. 3017. 3018. 3019. 3020. 3021. 3022. 3023. 3024. 3025. 3026. 3027. 3028. 3029. 3030. 3031. 3032. 3033. 3034. 3035. 3036. 3037. 3038. 3039. 3040. 3041. 3042. 3043. 3044. 3045. 3046. 3047. 3048. 3049. 3050. 3051. 3052. 3053. 3054. 3055. 3056. 3057. 3058. 3059. 3060. 3061. 3062. 3063. 3064. 3065. 3066. 3067. 3068. 3069. 3070. 3071. 3072. 3073. 3074. 3075. 3076. 3077. 3078. 3079. 3080. 3081. 3082. 3083. 3084. 3085. 3086. 3087. 3088. 3089. 3090. 3091. 3092. 3093. 3094. 3095. 3096. 3097. 3098. 3099. 3100. 3101. 3102. 3103. 3104. 3105. 3106. 3107. 3108. 3109. 3110. 3111. 3112. 3113. 3114. 3115. 3116. 3117. 3118. 3119. 3120. 3121. 3122. 3123. 3124. 3125. 3126. 3127. 3128. 3129. 3130. 3131. 3132. 3133. 3134. 3135. 3136. 3137. 3138. 3139. 3140. 3141. 3142. 3143. 3144. 3145. 3146. 3147. 3148. 3149. 3150. 3151. 3152. 3153. 3154. 3155. 3156. 3157. 3158. 3159. 3160. 3161. 31

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 298.

Mittwoch, den 21. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. Dezember d. Js., nachmittags, soll im Distrikt „Leberberg“ ein **Rußbaum** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr vor der Kronenbrauerei an der Sonnenbergerstraße.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1904.

2152

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. Dezember d. Js., nachmittags, sollen in den Kuranlagen **7 Stämme (Kastanien und Linden)**, sowie 2 **Nimr. Scheitholz** und 130 **Wellen** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr auf dem freien Plage vor dem früheren Kurhause.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1904.

2151

Der Magistrat.

Neujahrswunsch-Ablosungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auch in diesem Jahre **Neujahrswunsch-Ablosungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenbesendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beifügung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können **Rathaus, Zimmer Nr. 13**, sowie bei den Herren:

Kaufmann **C. Merg**, Wilhelmstraße 18, Kaufmann **Woebe**, Lannusstraße 25, Kaufmann **Noth**, Wilhelmstraße 54, Kaufmann **Unverzagt**, Langgasse 30 und **August Momberger**, Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohlthätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem **23. Dezember cr.** begonnen und das **Hauptverzeichnis** bereits am

31. Dezember cr. veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1904.

1340

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Das Militär-Erfolgsgeld für 1905 betr. Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 2. November 1888 werden alle dormalen sich hier ansahlenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1885 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reichs sind,

b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt, und

c) sich zwar gestellt, aber ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1905 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle im Rathhaus, Zimmer Nr. 13 (Erdgeschoss) nur

Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden und zwar:

1. Die 1883 und früher geborenen Militärlpflichtigen

Montag, den 2. Januar 1905 mit dem Buchstaben A bis einschließlich E.

Dienstag, den 3. Januar 1905 mit dem Buchstaben F bis einschließlich H.

Mittwoch, den 4. Januar 1905 mit dem Buchstaben I bis einschließlich O.

Donnerstag, den 5. Januar 1905 mit dem Buchstaben P bis einschließlich S.

Freitag, den 6. Januar 1905 mit dem Buchstaben T bis einschließlich Z.

2. Die 1884 geborenen Militärlpflichtigen.

Sonnabend, den 7. Januar 1905 mit dem Buchstaben A bis einschließlich D.

Montag, den 9. Januar 1905 mit dem Buchstaben E bis einschließlich H.

Dienstag, den 10. Januar 1905 mit dem Buchstaben I bis einschließlich M.

Mittwoch, den 11. Januar 1905 mit dem Buchstaben N bis einschließlich R.

Donnerstag, den 12. Januar 1905 mit dem Buchstaben S bis einschließlich U.

Freitag, den 13. Januar 1905 mit dem Buchstaben V bis einschließlich Z.

3. Die 1885 geborenen Militärlpflichtigen.

Sonnabend, den 14. Januar 1905 mit dem Buchstaben A, C, D.

Montag, den 16. Januar 1905 mit dem Buchstaben A, C, D.

Dienstag, den 17. Januar 1905 mit dem Buchstaben E, F.

Mittwoch, den 18. Januar 1905 mit dem Buchstaben G, H.

Donnerstag, den 19. Januar 1905 mit dem Buchstaben I, J.

Freitag, den 20. Januar 1905 mit dem Buchstaben K, L.

Sonnabend, den 21. Januar 1905 mit dem Buchstaben M, N.

Montag, den 23. Januar 1905 mit dem Buchstaben O, P.

Dienstag, den 24. Januar 1905 mit dem Buchstaben Q, R.

Mittwoch, den 25. Januar 1905 mit dem Buchstaben S, T.

Donnerstag, den 26. Januar 1905 mit dem Buchstaben U, V.

Freitag, den 27. Januar 1905 mit dem Buchstaben W, X, Y.

Sonnabend, den 28. Januar 1905 mit dem Buchstaben Z, A, B.

Montag, den 30. Januar 1905 mit dem Buchstaben B, C, D.

Dienstag, den 31. Januar 1905 mit dem Buchstaben E, F.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsurkunde und die zurückgestellten Militärlpflichtigen ihre Lösungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsurkunden werden von den Führern der Zivilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärlpflichtigen, bedürfen eines Geburtscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärlpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweitigen dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begreifene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehrer, Prob- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärlpflichtige Diensthofen, Haus- und Wirtschaftsbeamte Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studierende, Schüler und Höflinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärlpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seefestmann sind, haben beim Eintritt in das militärische Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeipräsident von Schenk hier, zu beantragen und sind alsdann von der Rekrutierungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

Militärlpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beantragen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 1. Februar 1905 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1904.

1990

Der Magistrat.

Dienstboten-Abonnement

des

städtischen Krankenhauses.

Das Dienstboten-Abonnement unserer Anstalt besteht auch für das Kalenderjahr 1905 fort, und teilen wir unseren Abonnenten mit, daß die fraglichen Beiträge — für jeden Dienstboten 8 Mark — vom Ende Dezember 1904 bis Ende Februar 1905 durch unseren Kassaboten erhoben werden.

Die Mitgliedschaft besteht fort, bezw. haben die betreffenden Herrschaften Anspruch auf Verpflegung ihrer Dienstboten im städtischen Krankenhaus, auch wenn der Betrag noch nicht erhoben ist, sofern sie ihr Abonnement bis zum 1. Januar 1905 nicht abgemeldet haben.

Die Herrschaften, welche beabsichtigen unserem Abonnement neu beizutreten, machen wir in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, die Anmeldung bei unserer Kasse schon jetzt zu bewirken, weil dann das neue Abonnement schon am 1. Januar 1905, während bei späterer Anmeldung, nach dem 1. Januar 1905, erst am 15. Tage nach der Anmeldung in Kraft tritt. Niemand sollte veräumen, von unserer segensreichen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, zumal alle Kranken, ohne Rücksicht auf den Charakter der Krankheit, Aufnahme finden und wir die Verpflichtungen, welche das Gesetz den betreffenden Herrschaften, bezüglich der Verpflegung ihrer Dienstboten in Krankheitsfällen auferlegt, übernehmen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind bei unserer Kasse kostenfrei zu haben.

1794

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „Schützenhof“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Gebäuden, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

7021

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

364

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.

„ „ „ 2. „ = 7.50 „

„ „ „ 3. „ = 2.50 „

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5528

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüß) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbaumeister einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 1. Gewann Walluferweg einerseits und der 2. und 3. Gewann Walluferweg andererseits, soll der auf dem Plane mit b—c bezeichnete Teil an der Eltvillerstraße eingezeichnet werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zustandigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **15. Dezember d. Js.** beginnenden Frist von **vier Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause, Zimmer Nr. 45, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1904.

1881

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildbret** und **Geflügel** Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verjüngung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

5983

Der Magistrat.

Bekanntmachung für die beteiligten Handwerksmeister pp.

Die Einreichung der Rechnungen (in duplo) über gefertigte Unterhaltungsarbeiten in den städtischen Gebäuden der (Bezirke I—III) für das III. Quartal Oktober-Dezember 1904 wird hiermit in Erinnerung gebracht, und erwarten solche bis spätestens **10. Januar 1905**.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1904.

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. Nr. 15,
II. Obergesch.

2131

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungsanlage**, sowie Anstrich der Räume mit Emailfarbe für den **Umbau der Gurgel- und Inhalierräume am Kochbrunnen** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 77 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 3. Januar 1905,
vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1904.

2187 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verkauf.

Die Vorder- und Hintergebäude auf dem Terrain des städt. Grundstücks, **Wellstr. Nr. 36**, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und 1 Lageplan können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 23, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 3. Januar n. Nts., abends bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. H. 12 Deff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 4. Januar 1905,
vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1904.

2133 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verkauf.

Die auf den Speichern bzw. Kellern der städt. Schulen und zwar: Schule an der Bleichstraße, Schule an der Lehrstraße, Schule auf dem Schulberg 10/12 und Schule an der Rheinstrasse Nr. 210 Stück sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verkauft werden.

Angebotsformulare pp. können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 23, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort bezogen werden.

Eine Besichtigung der Bänke ist nach vorheriger Anmeldung bei dem Bedellen gestattet. Etwaige Auskünfte erteilt das Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. H. 13 Deff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 4. Januar 1905,
vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1904.

2132 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **Wäsche, Baum- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathause, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **fämtlichen Fensterplatten** und der **Fußleisten aus Granit** in den **Treppenhäusern des Neubaus der Oberrealschule am Zietenring** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, auschl. Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 23. Dezember cr. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. H. 145“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 24. Dezember 1904,
vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1904.

1928 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung eines **Koch- und Bratherdes**, eines **Wärmetisches** und einer **Wärmwasserbereitungsanlage** für das städtische Badhaus „Schützenhof“ soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 24. Dezember bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „St. S. H. 30“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 27. Dezember 1904,
vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und in allen Punkten ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1904.

1797 Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzunderholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner **M. 2.40**

Gemischtes Anzunderholz,

geschnitten und gespalten, per Centner **M. 2.—**

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichnis

vom 20. Dezember 1904 (aus amtlicher Quelle.)

Bayerischer Hof,
Delaspierstr. 4.

Beysiegel, Frankfurt
Lenz Bernich
Lang L. Schwalbach

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.

Nitzsche m. Fr. Berlin

Dietermühle (Kuranstalt)
Parkstr. 44.
Bühner St. Paulo

Einhorn
Marktstr. 32

Wagner m. Fr. Weinheim

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstr. 17.

Lurtz München
König, barmen
Völker Ludwigshafen
Seligmann Frankfurt

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.

Goedkoop Fr. Haarlem
Goedpöck Fr. Haarlem

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Ahlborn Offenbach
Schlottenreich Köln

Europäischer Hof,
Langgasse 32.

Nagorsen Schlochau

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstr. 12a
Dugenberg Fr. St. Francisco

Hotel Fuhr,
Geisbergstr. 3

Hörz Karlsruhe

Grüner Wald,
Marktstr. 32.

Sander Köln
Ludwig Bonn
Weber Altenkirchen
Neu m. Fr. Selters
Golder Trier
Golder Köln
Sieradzki Dresden
Dimmler Bremen

Stückel, Schwelm
Wachenheim, Mannheim

Happel, Schillerplatz 4.

Stahl, m. Fr. Köln
Lochmann Köln
Simon, Berlin
Wessel, Darmstadt
Weber Darmstadt

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Gredt Luxemburg

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Str.),
Frankfurterstr. 17.

Harkort m. Fr. Wetter

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43.

Wehl Königsberg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstr. 6 u. 8.

Zuckermann Berlin
Welcher r. m. Bed. Homburg
Steinway New York
de Bruin m. r. Limburg

Minerva,
Kleine Wilhelmstr. 1—3.

Langenheim Fr. Kassel

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
von Diergardt Haus Morsbroich

Nizakurhaus,
Frankfurterstr. 28

Wende Ottenau

Pfälzer Hof,
Grabenstr. 5.

Moser, Bamberg
Müller Bamberg
Borchard Bonn

Reichspost,
Nicolastr. 16.

Heber, Leipzig

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 22.

Gray Fr. Amerika

Savoy-Hotel,
Bärenstr. 13.

Carlsbach Köln
Fleischmann Fr. m. Tocht.
Hamburg
Price London

Spiegel, Kranzplatz 16.
Ehrenberg Berlin

Tannhäuser,
Bahnhofstr. 8.
Schwarz Kreuznach

Taurus-Hotel,
Rheinstr. 19.

Bosch Bochum
Körner Fr. Saarbrück
Goebels Johannesburg
Brüning Barmen
Meyer Fr. Hamburg

Vogel, Rheinstr. 27.
Meyer Hamburg
Cathrin Godesberg
Schott Köln
Stein Düsseldorf

Weins, Bahnhofstr. 7.
Sebopping Fr. Paris

Wilhelma,
Sonnenbergerstr. 1.
Boisvau m. Fam. u. Bed.
Holland

Privathaus 37 n
Bärenstr. 7.

Staats Boonen m. Fr., Amster.

Stiftstr. 5

Riebel Stiftsdame Dobbertin

Pension Wild

Paluka Bremerhaven

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung

Gleich wie in den Vorjahren sollen auch jetzt wieder **Neujahrswunschablosungskarten** ausgegeben werden.

Der Preis per Karte beträgt mindestens 1.50 Mk.

Da der Erlös grundsätzlich nur zur Unterstützung von **verschämten Ortsarmen** Verwendung findet, bitte ich höflich um recht zahlreiche Beteiligung an dieser ebenso praktischen wie mildtätigen Einrichtung.

Die Karten können von jetzt ab auf hiesiger Bürgermeisterei eingelöst, aber auch bei den Gemeindebediensteten **Traut und Pender** angemeldet werden.

Die Namen der Karteninhaber werden rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht.

Sonnenberg, den 15. Dezember 1904.

1993 Der Bürgermeister Schmidt.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine mit all. Conf., ausgef. Herrschafts-Villa, direkt an den Kuranlagen, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad, schönem Garten für 125 000 Mk. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne comfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis 12 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., großem Bier- und Ob-
garten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenberger-
straße, für 112 000 Mk. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionzwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bügel-
zimmer, Küche, Kam., großen Kellern, elektr. Licht u. s. w.,
wegzugsfertig für 105 000 Mk., sowie eine Pension-Villa,
Nähe des Kochbrunnens, mit ca. 23 Zimmern u. s. w.,
Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu
verlaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Villa, Friedrichstraße 7 Zimmern, Küche, Speise-
kammer, Bad, Balkon, schönem Sout., Garten u. s. w. für
50 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Anzahl Pension- und Herrschafts-Villen in den ver-
schiedensten Stadt- und Vororten, sowie versch. prachtv. Villen
mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu
verlaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein prachtv. Haus, Hohenlohe, mit 3 u. 4-Zimmerwohn-
ungen, alle auf längere Jahre v. mietet, für 90 000 Mk., mit
einem Meublement von 1000 Mk. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Versch. kleine Häuser in der Stadt, wo Boden gebrochen und
ein, wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000
Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr schönes Haus mit guter Restaurations- im
Kurort, freistehend für 166 000 Mk., sowie ein prachtv.
Haus mit Wirtschaft und Nebenb., 3 u. 4-Zimmerwohn-
ungen, mit jährlicher Mieteinnahme von 8000 Mk., für 120 000
Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentables Haus mit 3 u. 4-Zimmer-
wohnungen, 11. Werkst. und Torfahrt für 86 000 Mk., ein
rentables Haus, wehl. Stadtteil, mit 3 u. 4-Zimmer-Wohn-
ungen für 116 000 Mk. und ein Haus, süd. Stadtteil, mit 3-
und 4-Zimmer-Wohnungen, 11. 3 u. 2-Zimmer-Wohnungen,
für 155 000 Mk. mit einem Meublement von 2000 Mk., sowie
eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Boden und Werkst.
für 96, 112, 134 000 Mk. u. s. w. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

In Schierstein versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmer-
wohnungen für 12, 14, 20 u. 22 000 Mk., sowie in Gie-
pfe ein Haus mit 11. Garten für 11 000 Mk. und zwei weitere
mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu ver-
laufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Bei **Krüger & Co. in Leipzig 22** erschien soeben:

Die Verhütung des frühen Alterns

und die Verlängerung des Lebens,
von Dr. H. Weber, London. Geh. Mk. 1.50; geb. Mk. 2.—

— Reiche Erfahrungen eines 81-jähr. Arztes. —
Ferner senden nach Wahl gratis Antiquar. Bücherkataloge
über: Handels- u. Sprachwissenschaft - Geschichte
- Geographie - Kultur - Sitten- u. Sittegesch. (Revolution,
Liebe, Ehe etc.) - Naturwiss. (Haus- u. Landw.)
- Medizin - Homöopathie - Spiritismus - Theologie -
Philosophie - Pädagogik etc.

Bücherangebote (mit Rückporto) behufs Ankafs erbeten.

**Wohnungs-
Anzeiger.**

Wohnungs-Gesuche

Beamt., ohne Kinder, sucht 2-3-Zim.-Wohnung in Zuhör. p. April 1905. Off. m. Preis unter F. T. 2019 Niederwallstr. 5, 1. St., Berl. r. 2021

Vermietungen.

Wilhelmstr. 10,

Bel.-Etage, Ede Villastr., herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salon mit reichem Zubehör und allem Comfort, ist zu verm. 1. April 1905 zu verm. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

6 Zimmer.

Herrsch., billige Wohnung, Exquiritätsplatz 3 mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badezimmer, 3 Balkone, 3 Kamine, 3 Kachelöfen, 3 Parquet etc. per 1. Jan. 05. Näh. im Hause 2. St. 1225

5 Zimmer.

Adelheidstr. 15. Süd. ist die Wohnung von 5 gr. Zimmern mit reichl. Zubehör (2. Etage) zu verm. Ausk. im 1. St. 9884

Clarenthalerstr. 2,

bei der Ringkirche, nahe Gaststätte der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterb.) sind herrsch. Wohn. 1. u. 2. u. 3. St., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Kf., Kamine, Küche m. Gasherd, o. Kochg., Anger, Speisek., Kachelofen, elektr. Licht, Dampf- u. Kochgas, 2 Wäsch., 2 Kell. z. Preis v. 1150-1400 Mk. gleich ab, spät zu verm. Näh. das. 9882

Gebäudestr. 2 Ede Villastr., eine herrsch. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 8 oder 10-Zimmer-Wohnung (1. Etage), komfortabel, billig zu vermieten. Näh. das. Part. 5605

Kaiserstr. 44. Ede Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4 od. auch 5 Zimmern mit Zubeh. per 1. Nov. 04. auch früh zu verm. Näh. Part. b. Kugler. 4246

Querenburgstr. 9 ist in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuzeit ausst. per 1. Jan. 05. zu verm. Näh. p. rechts bei Martin Kemp. 6922

4 Zimmer

Neubau Clarenthalerstr. 6 sind zwei herrsch. 4- und 5-Zimmerwohnungen prächtig auf gleich oder später zu verm. 6936

Dogheimstr. 51, 1. oberster, 2. Etage des Vorderhauses, 2 schöne 4-Zim.-Wohnungen, Bel.-Etage, event. sofort oder spät zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Neubau Querenburgstr. 27. Ede Villastr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Kf., Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad mit reichl. Zubeh. u. sol. o. spät zu verm. Näh. derselbst od. Hübnerstr. 33 bei Zöhr. 6038

Neubau Philippstr. 8, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. 04. m. Kf., dafelbst. 8671

Wallstr. 19. Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche, Bad u. allem Zubeh. auf gl. oder später zu verm. 2093

Poststr. 8, 4-Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 1682

3 Zimmer.

Wallstr. 18, 2. St., Wohnung v. 3 Zim., Bad, Kf., Kamin und Zubeh. auf gl. oder später zu verm. Näh. Part. 580

Im Pank.-Wohn. 3 hübsche Wohnräume, per 1. Jan. 05. zu verm. Näh. Emmerstr. 40, 1. 1827

Herrstr. 6, 1. St., schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubeh. auf 1. Nov. 04. zu verm. Näh. Part. rechts. 5785

Herrstr. 6, n. der Dogheimstr., 1. u. 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Kf., Kamine, 3 Balkone, 3 Kachelöfen, 3 Parquet etc. per 1. Jan. 05. zu verm. Näh. im Hause 2. St. 1225

Neuenthalerstr. 12, 3 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 9018

3 Zimmer u. Zubehör

zu verm. Schachtstr. 7, 1. 1218

Zietenring 12,

sch. 3-Zimmerwohn., Vorderb. und Kf., Näh. das. Baurücken. 1880

Rambach, Wiesbadenstr. 34, bei der Stiefelmühle, Wohn. im 1. St., 3 Zim., K. u. Zubeh. auf 1. Januar 05. zu vermieten. Ausg. durch den Garten direkt in den Wald. 1983

2 Zimmer.

Herrstr. 10, 2-Zimmerwohnung, 2 Zim. u. Küche, sofort oder 1. Jan. zu verm. 1436

1- und 2-Zim.-Wohn., Speisekammer, Küche, abgeschloss. u. verm. Wäschk., 2 an d. Dogheimstr., in der Nähe des Güterbahnhofes. 1730

Gebäudestr. 5, 2 Zimmer und Küche (Hh.) auf 1. Januar zu vermieten. 1484

2 Zimmer, Küche u. Keller mit Stallung f. 2 Pferde und 2 Kammern auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei Born, Feldstr. 17. 2190

Ein große Dachwohnung auf 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. Hellmuthstr. 31, 1. St., 1. 2185

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Herrstr. 16, 2 Zim., 2 Kf., Küche u. Keller p. 1. Jan. 05. zu vermieten. Näh. Sdh. 1. St. 1906

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Helenestr. 9, 1. St. 9289

Reint. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näheres Kaiserstr. 3, 1. St. 1445

Zietenring 43, 2. 1., gut möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten. 115

Möblierte Wohnung 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Wauerstr. 3/5. 1675

Möblierte Zimmer zu vermieten. Panergasse 3/5. 1676

Schlafstelle zu vermieten. Wauerstr. 12, bei Maier im Laden. 590

Herrstr. 12, 3. St., d. Schöfer erh. ein nur ausst. j. Mann im Logis m. o. ohne Kost. 9953

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Wäschk. 18, 2. St. 628

Mugasse 9, 3. St., 1. erh. best. Schlafstelle gute Kost und Logis auf gleich. 1920

Niederwallstr. 11, p. 1., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Herrstr. 8, 1. St., gut möbl. Schlafz. m. 2 Kf., prima Bett, 18 M. u. 12. 3. 1766

Ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auch an eine Dame zu vermieten. Wauerstr. 6, 1. St. 5563

Nauenstr. 6, 2. St., erh. am 2. v. Kost u. 2. 8899

Eine ältere Dame kann ein möbl. Zimmer haben. Nauenstr. 10, 1. St. 8716

Ein möbl. Zim. m. 15 M. m. K. Kf. 77 St. 8868

Nauenstr. 15, ein gut u. ein einf. möbl. Zim., beide mit sep. Eing. auf gl. zu verm. 2080

Möblierte Mansarde zu vermieten. Hübnerstr. 19, 2. St. 9950

Jünger Mann kann Kost und Logis erhalten. Sedanstr. 7, 1. St. 1. 2165

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Seidenstr. 25, 1. St. 1334

Ein Arbeiter erh. Schlafz., Schrank, Bett etc. Angerstr. 2, Part. r. bei Knorr. 800

Schachtstr. 4, 1. St., 1. erh. möbl., großes Zimmer, neu hergerichtet, zu verm. 636

Schwalbacherstr. 3, 2. rechts, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1569

N. Schwalbacherstr. 8, zwei möbl. Zimmer mit Kf. zu vermieten. 1443

N. Zimmer mit Kf. zu vermieten. 1443

Steingasse 24, 3. St., 1. erh. Zim. zu verm. 7852

Schwalbacherstr. 53, 1. St., ein schön möbl. Zimmer mit Kf. u. ein einf. möbl. Zimmer gleich zu verm. 1363

Steingasse 11, 3. St., 1. erh. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1911

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r. möbl. Zim. m. gut. bürgerl. Pension zu vermieten. 9789

1 möbl. Z. a. best. Herrn co. a. 2 Herrn z. verm. Schwalbacherstr. 2, 1. St. links. 9628

Ein Spezereiladen

nebst Wohnung billig zu vermieten auf 1. April. Sonnenberg, Nauenstr. 42. 1979

Werkstätten etc. Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Zum Hause Adelheidstr. 47, 1. St. Weinkeller für ca. 75 St. u. 1/2 Flaschenlager. mit oder ohne Bureau-Räume sofort billig zu verm. Näheres dafelbst bei H. Minna. 1501

Empfehle:

Herrn-Anzüge

von 12 Mark an.

Herrn-Bugthiefel

von 4.50 Mark an.

Große Auswahl in Damen-, Herren- u. Kinderpantoffeln.

Mannshemden

von 1.20 Mark an.

Podenjoppen

für Herren und Knaben billigst.

Firma Pius Schneider

Nicholsberg 26, gegenüber der Synagoge.

Christbäume

alle Größen, Stück für Stück

40 Pfg.

Theodor Schmidt,

Schiersteinerstr. 1, Torfahrt, Luxemburgstr. 5, Ede Herderstr. Torfahrt. 1986

Brillant-Ringe.

Gelegenheit

sehr billig. 1763

Fr. Seelbach,

Kirchstr. 32

Herrn-Paletots

nach Maß. Prima Stoffe. Beste Verarbeitung. Billigste Preise. Feinste Referenzen zur Verfügun.

Chr. Fleckel, Jahrb. 12, P. 6538

Herrn-Anzüge

nach Maß. in eleg. Ausführung. zu billigen Preisen. 6489

Th. Fleckel, Jahrb. 12, P. 6538

Für Brantleute.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete sehr billig zu verkaufen: Sofa, Betten 60-150 M., Bettl. 12-50 M., Kleiderst. (mit Aufsatz) 21-70 M., Spiegel- schränke 80-90 M., Vertikals (port.) 34-60 M., Kommoden 20-34 M., Küchensch. 28-38 M., Schränk. 18-25 M., Matt. in Eegras, Wolle, Kf. und Haar 40-60 M., Leders. 12-30 M., Sopha, Divan, Ottomane 20 bis 75 M., Wäschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugstische 15-25 M., Küchen- u. Zimmer- stühle 6-10 M., Stühle 3-8 M., Sopha- u. Heilerstühle 5-60 M. u. f. m. Große Lageräume. Eigene Werkst. Franken- str. 19. Auf Wunsch Ab- lungen-Erleichterung. 4826

Sie essen

u. trinken gut

in meinen Weinhandeln

Niebsstr. 12

am Dom. 327.

Franz Kirsch,

Weinhandlung,

Mainz.

Großer Vollen getragener

Kommis-Stiefel

von 12.50 bis 18 M.

Firma Pius Schneider,

Nicholsberg 26, 1871

gegenüber der Synagoge.

Anzündholz,

f. gespalten, à Str. 2.20 M.

Brennholz

à Str. 1.30 M. 7586

liefern frei ins Haus

Gebr. Neugebauer,

Dampf-Schneiderei,

Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Ofenseker Beinlich,

Neonorenstr. 6. 1516

Matr. 10 M. Strohh. u. 5 M. an. Phil. Lant.

Bismarckring 33. Tel. 2823 1624

2 Arbeiter

können noch guten Mittagstisch erhalten 4365

Clarenthalerstr. 3, P.

Weinfässer,

frisch geleast, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 9768

Weihnachts-Verkauf der Damen- und Kinder-Confection

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Meyer-Schirg, Kranzplatz.

1905

1905

